



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 18. JAHRGANG • AUSGABE NR. 23 • 9. JUNI 2010

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Standortfaktor Familie

Am 14. Juni findet in Heidelberg eine RegioKonferenz zu mehr Familienfreundlichkeit in der Metropolregion statt

Das Bündnis für Familie Heidelberg und die Familienforschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamtes veranstalten am 14. Juni die RegioKonferenz Rhein-Neckar zum Thema „Standortfaktor Familie – Mehrwert für Unternehmen und Kommunen“ in der Alten Aula der Universität Heidelberg.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Seit meinem Amtsantritt hat Familienfreundlichkeit in Heidelberg oberste Priorität. Mein Wunsch ist es, dass noch mehr Familien nach Heidelberg kommen, sich hier wohlfühlen und gerne hier bleiben. Dafür bedarf es einer optimalen Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um das zu erreichen, kümmern wir uns als Kommune beispielsweise um genügend Betreuungsplätze für Kinder und günstigen Wohnraum für Familien. Wir brauchen aber auch Unternehmen und Arbeitgeber, die die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen. Hier setzen wir mit unserer Familienoffensive an und arbeiten eng mit dem Bündnis für Familie zusammen, dessen Schirmherrschaft



Setzen sich für ein familienfreundliches Heidelberg ein: (v. l.) Aline Moser und Wolfgang Schütte vom Bündnis für Familie Heidelberg, OB Dr. Würzner und Jens Ridderbusch, stv. Leiter der Familienforschung. Foto: Rothe

ich bei seiner Gründung 2007 übernommen habe.“

Jens Ridderbusch: „Unser Ziel ist, dass die Beteiligten in der Metropolregion sich noch stärker vernetzen und damit den Standortvorteil Familienfreundlichkeit weiter ausbauen.“

Zur Konferenz erwartet werden mehr als 170 Teilnehmer aus

Kommunen, Unternehmen, Hochschulen, Einrichtungen und Verbänden sowie weitere interessierte Fachleute aus der Metropolregion. Gemeinsam will man über neue Ideen für Familienfreundlichkeit diskutieren und die Vernetzung aller Beteiligten in der Region weiter fördern. Eröffnet wird die Konferenz von OB Würzner, Prorektorin Prof. Dr. Friederike Nüssel

der Universität Heidelberg und Sozialministerin Dr. Monika Stolz, MdL. Die Konferenz ist die siebte Veranstaltung dieser Art im Rahmen der Landesinitiative „Schritt für Schritt ins Kinderland“. Sie wird gefördert vom Arbeits- und Sozialministerium Baden-Württemberg.

Ausführlichere Informationen unter www.heidelberg.de.

„Sehnsucht 42“

Sommer-Spielplan im Doppelpack: Was das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg im Juni und Juli zu bieten haben, ist in der neuesten Ausgabe der Theaterzeitung „Sehnsucht“ zu lesen. Außerdem gibt es einen Rückblick auf die Stückemarkt-Debatte und einen Ausblick auf die Schlossfestspiele, die am 25. Juni eröffnet werden. Auf einer Doppelseite berichtet die „Sehnsucht“ über aktuelle Jugendprojekte. „Sehnsucht 42“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Emil-Maier-Straße/Ecke Alte Eppelheimer Straße, und im Theaterkino, Hauptstraße 42, kostenlos erhältlich. Infos auch unter www.theater.heidelberg.de

Theater: Grundsteinlegung

Die Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg legt am 10. Juni den Grundstein für das „neue“ Heidelberger Theater. Das Haus im Herzen der Altstadt wird bis Frühjahr 2012 saniert und um einen zweiten Theatersaal mit großer Bühne, bester Sicht und hervorragender Akustik erweitert. Mit der Baumaßnahme soll ein auch in energetischer Hinsicht zukunftsweisendes Gebäudeensemble entstehen und der Spielbetrieb des Theaters und Philharmonischen Orchesters unter zeitgemäßen Arbeitsbedingungen gesichert werden. Knapp 10.000 Quadratmeter Nutzfläche stehen dem Theater nach der Sanie-

rung zur Verfügung. Der historische Saal bleibt als zweite Spielstätte erhalten. Neben Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Erstem Bürgermeister Bernd Stadel, werden Wolf Meng für das Bürgerkomitee zur Rettung des Heidelberger Theaters, Großspender Wolfgang Marguerre, Intendant Peter Spuhler und Architekt Felix Waechter Grußworte sprechen. Das sanierte Haus soll im Herbst 2012 wiedereröffnet werden. Informationen zur Theatersanierung gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/theatersanierung. Hier kann man via Baustellen-Webcam das Theater wachsen sehen.

Sommerkurs

Lust auf pffrige Gerichte im Sommer? Erdbeermus oder Limonenquark, knackige italienische Sommersalate oder Fingerfood – die vhs-Kochkurse machen den Sommer zum kulinarischen Erlebnis. Yoga, Tai-Chi oder Pilates: Auch wenn es heiß wird, macht Fitnessgymnastik Spaß. Das vhs-Sommerprogramm ist ab sofort in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, in der Stadtbücherei, in den Bürgerämtern und in allen Buchhandlungen zu finden. Fragen beantwortet das vhs-Team gerne unter Telefon 06221 911911. Im Internet sind die Sommerkurse unter www.vhs-hd.de zu finden und direkt zu buchen.

INHALT

■ Bahnstadt _____	3
„Ground Breaking“ im Campus II: Am 20. Mai war Spatenstich für das erste Forschungsgebäude.	
■ Dienstrad _____	4
Mit dem Rad zur Arbeit: Gemeinsame Aktion von AOK und ADFC bis 31. August.	
■ Neckarufer _____	5
Liegewiese und Picknickplätze: Am nördlichen Neckarufer laden mehrere Stellen zur Rast ein.	
■ Stadtwerke-Seite _____	6
Mit „heidelberg Gas fix“ auf der sicheren Seite: Ein neues Festpreisprodukt der Stadtwerke.	
■ HCI _____	7
Wolfgang Marguerre ist jetzt HCI-Mitglied: Der Mäzen unterstützt auch die Theatersanierung.	
■ Immobilien _____	8
Stabil auf hohem Niveau: Heidelberg bleibt weiterhin als Wohnort sehr beliebt.	
■ Offenes Rathaus _____	9
Das war der Kindertag im Rathaus 2010: 85 Viertklässler machten im Mai das Rathaus unsicher.	
■ Aussicht _____	10
Posseltslust gewährt beste Aussichten: Sanierung des Turms wurde mit Spendengeldern finanziert.	
■ Literaturtage _____	16
Autoren aus aller Welt lesen in Heidelberg: Internationale Autorinnen und Autoren präsentieren die Literaturtage im Spiegeltel auf dem Uniplatz.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	11 - 13
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15



CDU

Nochmals – Stadthalle

Noch immer wühlt ein Teil der Heidelberger Bevölkerung Planung und Bau der Heidelberger Stadthalle auf – beziehungsweise deren Erweiterung, um die es ja nun tatsächlich geht. Die Stadt Heidelberg hat sich sehr klar für diese Variante entschieden und nicht dafür, am Bahnhof oder an einem sonstigen Standort einen Neubau zu errichten.

Finanziell stehen ja für ein solches Projekt nicht nur die Baukosten im Raum, sondern vor allem auch die Folgekosten der laufenden Nutzung. Jedermann dürfte klar sein, dass hier auf Dauer nur eine Vergrößerung des Raumangebotes am jetzigen Standort wirtschaftlich sinnvoll und tragbar ist. Ein neuer Bau mit anderem Standort unter Fortführung der alten Stadthalle erfordert die doppelte Zahl an Personal und weitere Mehrkosten. Dazu kommt, dass Kongresse sich nicht auf zwei Tagungsorte aufspalten lassen oder: Zur Tagung gehört unmittelbar die entsprechende fachliche Ausstellung. Trennung von Tagungsort und zugehöriger Ausstellung würde nicht mehr Kongresse anlocken, sondern nur das Ziel der Stadt Heidelberg etwas größere Veranstaltungen nach Heidelberg zu bekommen unterlaufen.

Für die großen Tagungen sind dann die heute schon vorhandenen Orte nach wie vor zuständig (Mannheim etwa). Das gilt auch für die in Leserbriefen in der Presse bereits vorgeschlagene Lösung, Tagungsorte mit der alten Stadthalle und Räumlichkeiten der Universität anzubieten. Hier kann die Stadt kaum jemanden nach Heidelberg locken, denn sie selbst kann nicht einmal frei entscheiden.

Der Oberbürgermeister hat angeboten, den jetzigen Entwurf zur Erweiterung überarbeiten zu lassen, ich denke, dass da einige Kritikpunkte entfallen dürften. Im Übrigen sollte sich ein Anbau durchaus als Bau seiner Zeit darstellen und nicht als kopierter Bau der Vergangenheit. Beim Rathaus ist das ja auch gelungen! Eine Stadt lebt auch davon, dass sie sich in der jeweiligen Zeit weiter entwickelt und dabei auch Stile dieser Zeit einsetzt.

Fraktionsgemeinschaft
GRÜNE/generation.hd

Frank Wetzel

Es grünt so grün...

Der lang ersehnte Frühling ist nun endlich da. Unsere Stadt wird grün. Für viele Freizeitgärtner nicht nur Freude – sondern auch Arbeit und Ärger. Das Springkraut schleudert seine Samen in das Irisbeet, der Giersch überwächst den Kopfsalat, die Brombeeren wuchern in der Clematis, der Maschendrahtzaun wird von der gemeinen Ackerwinde begrünt und die Hofeinfahrt von Gras. Herbizide, Pflanzenschutzmittel gegen Unkräuter, dürfen im Freiland nur auf landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angewendet werden. Für andere Flächen zum Beispiel Straßen, Feldraine, Wegränder, Betriebsflächen, Garagenzufahrten und Stellplätze ist eine behördliche Ausnahmegenehmigung erforderlich. Herbizide mit Glyphosat dürfen nicht verwendet werden auf mit Splitt,

Kies und ähnlichen Materialien befestigten versiegelten Flächen von denen Gefahr einer Abschwemmung in Gewässer oder in die Kanalisation besteht. Ansonsten ist die Ausbringung dieser Mittel sehr genau vorgeschrieben: Die Dosierung von 0,5 ml/m² in 50 ml Wasser/m² bei einer Wartezeit von 42 Tagen im Haus- und Kleingarten. Zitat von Gerhard Weiser: „Unkrautbekämpfungsmittel sind im Garten generell, und dies gilt auch für Düngemittel mit Rasenherbiziden, nicht mehr erlaubt.“ Mai 1992! Leider wurde dieses Gesetz 2004 abgeschafft. Verzichten Sie bitte auf den Einsatz von Herbiziden in Ihrem Garten. Etwas mehr Gartenarbeit und jede/r kann den Garten besser genießen – ohne Herbizide und zum Andenken an Minister Gerhard Weiser!



Derek Cofie-Nunoo

generation.hd lädt ein:
Internet – (k)eine
Frage des Alters?

„Nachbarschaften entstehen heutzutage nicht mehr automatisch – sie müssen gestiftet werden!“

Wie kann die Nutzung des Internets zu lebendigen Quartieren und Nachbarschaften mit einer höheren Lebensqualität führen? Die technischen Möglichkeiten des Internets bieten uns heute die Chance schnell und direkt miteinander in Kontakt zu treten. Wir stellen Ideen für die Entwicklung und Gestaltung sozialer Lebensräume vor, die alle Situationen unseres täglichen Lebens als Einzelpersonen und Familien berücksichtigen.

Termin: Samstag, 12. Juni 2010 um 17 Uhr, Literaturcafé (Stadtbücherei), Poststraße 15



Mathias Michalski

SPD

Es gibt noch einiges
zu tun

Ein Jahr ist es nun her, dass die Heidelbergerinnen und Heidelberger ihren neuen Gemeinderat gewählt haben. Am 7. Juni 2009 waren die Wählerinnen und Wähler einem damals 20-jährigen das Vertrauen geschenkt, dass er sich für Heidelberg einsetzen kann. Im Vorfeld wusste ich, dass Kommunalpolitik ohne Idealismus im Ehrenamt nicht geht. Als Sozialdemokrat stehe ich für die Ziele meiner Partei. Weil aber gerade die Kommunalpolitik tragfähige Lösungen jenseits des Parteibuches einfordert, bin ich offen für Kompromisse auf gleicher Augenhöhe. Gerade in einer schwierigen Haushaltslage weiß ich, dass nicht alles was wünschenswert ist, ist auch leistbar, aber alles was notwendig ist, muss auch machbar sein.

So bin ich froh, dass wir gerade im Pfaffengrund viele notwendige Dinge auf den Weg gebracht haben. Nachdem die Sanierung der Albert-Schweitzer Schule abgeschlossen wurde, wurde nun die Sanierung und Erweiterung der Sporthalle bei der Albert-Schweitzer Schule auf den Weg gebracht. Zwei ganz wichtige Projekte im Stadtteil. An dieser Stelle darf ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung bedanken, die an diesen wichtigen Projekten beteiligt sind.

Doch auch in Zukunft gibt es im Pfaffengrund noch viel anzupacken. Der Ausbau der Stellplätze am S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen, der Bebauungsplan Stadtwerke Gelände Pfaffengrund und

ein neues Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr Pfaffengrund. Ehrenamtliches Engagement muss honoriert werden und dafür muss die Kommune auch eine vernünftige Infrastruktur bereitstellen. In den nächsten Wochen geht es auf die Haushaltsplanungen zu und hier muss dann der Gemeinderat das Notwendige vom Wünschenswerten trennen.

Arbeitsgemeinschaft
GAL/Heidelberg Pflegen & Erhalten

Dorothea Paschen

Bürgerschaftliches
Engagement hilft
Heidelberg!

Zwei Beispiele:

1. Der historische Wolfsbrunnen ist für die Zukunft gesichert. Zunächst hat sich der engagierte Freundeskreis Wolfsbrunnen darum bemüht, dass das historische Anwesen nicht verkommt, dann schlug das Ehepaar Hauschild dem Gemeinderat zur Rettung der Anlage eine Stiftung vor, was aber keine Mehrheit fand. Nachdem der Wolfsbrunnen dann als Erbpacht ausgeschrieben wurde, haben sich Herr und Frau Hauschild nicht entmutigen lassen und sich als einzige Interessenten für die Sanierung beworben. Heidelberg kann nicht dankbar genug sein, Bürger und Bürgerinnen zu haben, die dieses bedeutende Kulturdenkmal nun als Pächter retten und neben gastronomischer Nutzung auch kulturelle Aktivitäten planen. Wir danken dem Ehepaar Hauschild und wünschen ein gutes Gelingen.

2. Fast 20.000 Heidelberger Bürger und Bürgerinnen haben sich mit ihrer Unterschrift gegen den Neubau an der historischen Stadthalle ausgesprochen. Nur auf Grund dieses überwältigenden bürgerschaftlichen Engagements wird nun am 25. Juli 2010 gewählt werden.

Gehen Sie unbedingt wählen oder nutzen Sie die Briefwahl!



Margret Hommelhoff

FDP

Bahnhofs-Umfeld

Das Umfeld am Hauptbahnhof in Heidelberg wirkt nicht besonders ansprechend auf ankommende Gäste. Dass es aber in anderen Städten, zum Beispiel in Bonn, wo ich am letzten Wochenende war, am Bahnhof viel schlimmer aussieht, hat mich ein bisschen getröstet. Dort gibt es nicht einmal einen so erfreulichen Blickfang wie die Print-Media-Akademie mit dem silbernen Pferd davor.

Nicht nur der Vorplatz des Bonner Bahnhofs, der vor einigen Jahren durch ein Stufenkonzept und den Zugang zur U-Bahn attraktiver gestaltet wurde, sondern das ganze Gelände um den Bahnhof ist heruntergekommen und sanierungsbedürftig. Hier sieht man, wie schwierig unterirdische Zugänge, uneinsichtige Ecken und Tunnel zu beleben und zu erhalten sind.

Ich bin froh, dass an unserm Bahnhofplatz und den Seitenbereichen vorerst nichts Grundlegendes verändert werden soll. Der geplante Ein- und Ausgang an der Rückseite in Richtung Bahnstadt bringt sicherlich eine Entspannung bei den Fahrradparkplätzen und wird auch die Zufahrt für Taxen und Busse verbessern.



Matthias Diefenbacher

DIE HEIDELBERGER

Spaziergang

04. Juni 2010, 16.30 Uhr, Spaziergang auf dem Philosophenweg. Fotos von der Altstadt im strahlenden Sonnenschein mit klarem blauen Himmel – auch von der Stadthalle mit den Bäumen am Ufer. Das Nachbargebäude, das abgerissen werden soll, ist hinter den Bäumen nicht zu erkennen. Hier soll ein Anbau schädlich sein? Das Foto finden Sie auf www.DieHeidelberg.de/

Bitte denken Sie dran: Die Frage beim Bürgerentscheid wird lauten, ob überhaupt ein Anbau errichtet werden soll, nicht ob Sie sich gegen den aktuellen Entwurf, der noch überarbeitet werden kann und wird, wenden wollen...



Dr. Ursula Lorenz

FWV

Weltkulturerbe
Kulturhauptstadt
Metropolregion

Heidelbergs Antrag auf Aufnahme in die Liste der Weltkulturerbe wurde von der UNESCO Kommission erneut aufgeschoben mit der Empfehlung: Bau des Neckarufer隧unnels, um die Auswirkung der Schnellstraße zu begrenzen und die Stadt an den Fluss zu bringen!! Damit würde das internationale Ansehen der Stadt gewaltig gesteigert. Das ist auch die Ansicht der Freien Wähler.

Die Teilnahme an der Bewerbung zur Kulturhauptstadt/Metropolregion sollte mit ja oder nein und nicht mit endlosen Hin- und Her-Debatten entschieden werden. Vorher hat es keinen Sinn, in Detailpläne einzusteigen. Die Verwaltung muss sich zu den vermutlichen Kosten äußern. Mannheim ist da wieder einmal vorne! Wir wären dabei.



Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

BUNTE LINKE/
DIE LINKEGleichheit ist unser
Leitgedanke

Jeder, der sich interessiert, soll auch mitwirken können. Wir möchten demokratische Grundstrukturen in Heidelberg erhalten, fördern und ausweiten. „Heidelberg“ - das ist zuerst das Lebensumfeld von Menschen. Dies verlangt einen behutsamen Umgang mit gewachsenen Strukturen, mit Gebäuden, Wegen und Plätzen und mit Landschaft, Freiraum, Grünflächen und Natur vor jeglichem Vermarktungsinteresse.

Montag, 17 bis 18 Uhr: Treffen der Gemeinderäte
Dienstag ab 20 Uhr: Arbeitskreis Kommunalpolitik
jeweils Kaiserstraße 62, Laden für Kultur und Politik

Kontakt: Arnulf Weiler-Lorentz, 06221-26802, 0170-5214782, Arnulf.Lorentz@onlinehome.de; Hilde Stolz, 06221-6582590, 0171-8151149, Hilde.Stolz@t-online.de

Die STADTBLATT-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzdrukken, die nicht gegen die Vorschriften des Landespressegesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

„Ground Breaking“ im Campus II



Beginn der Bauarbeiten für das erste Labor- und Bürogebäude in der Bahnstadt – OB Würzner: „Außerordentlicher Meilenstein auf dem Weg Heidelbergs“

Am 20. Mai 2010 erfolgte auf dem Gelände der Bahnstadt der Spatenstich („Ground Breaking“) für das erste Forschungs- und Laborgebäude „SkyLabs“ der Max-Jarecki-Stiftung durch Stiftungsgründer Dr. Henry Jarecki und zahlreiche Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik.

Dr. Henry Jarecki, dessen Familie Heidelberg seit über hundert Jahren verbunden ist: „Der Campus II in der Bahnstadt wird Heidelbergs Position an der Spitze der globalen Innovation weiter festigen. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen und anderen Einrichtungen im Campus II wird nicht nur die Grundlagenforschung auf Spitzenniveau vorantreiben, sondern ebenso die Transformation der Forschungsergebnisse in praktische Anwendungen, die in nützliche Handelsprodukte überführt und weltweit vermarktet werden können.“

Optimale Bedingungen für den Technologietransfer

Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg sieht in der Rhein-Neckar-Region noch erhebliches Potenzial für weitere High-Tech-Gründungen: „Deshalb war die Entscheidung der Stadt Heidelberg goldrichtig, den aufgelassenen Güter- und Rangierbahnhof, auf dessen Gelände wir hier stehen, auch Forschungseinrichtungen und wissenschaftsnahen Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Etablierte



Spatenstich für den Campus II: (v. l.) Stiftungsgründer Dr. Henry Jarecki, Prof. Dr. Jörg Rüdiger Siewert, Leitender Direktor des Universitätsklinikums Heidelberg, Werner Pfisterer MdL, Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Bernhard Eitel, Rektor der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Erster Bürgermeister Bernd Stadel. Foto: Rothe

Unternehmen können sich hier ansiedeln. Sie sind dann in der Lage, Absolventen einen Arbeitsplatz in Hochschulnähe zu bieten. Neu gegründete High-Tech-Unternehmen kann preiswerte Labor- und Bürofläche zur Verfügung gestellt werden, um ihnen den Start in die Selbständigkeit zu erleichtern. Auf diese Weise entstehen in Heidelberg op-

timale Bedingungen für den Technologietransfer.“

Position als Zentrum der Wissenschaft stärken

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner würdigte das außerordentliche Engagement des Stifters in Heidelberg: „Herr Dr. Jarecki, ich möchte Ihnen heute dafür danken,

dass Sie mit Ihrer Max-Jarecki-Stiftung 60 Millionen Euro in den Wissenschaftsstandort Heidelberg investieren und damit der Wissenschaft und Forschung die Möglichkeit bieten, sich in Heidelberg weiter frei zu entfalten. Dies ist ein außerordentlicher Meilenstein auf dem Weg Heidelbergs, seine Position als Zentrum der Wissenschaft zu stärken und auszubauen.“

19.000 Quadratmeter Labor- und Bürofläche

Auf dem 7.400 Quadratmeter großen Baufeld Z3 entsteht eine hochmoderne Kombination von Labor und Büroarbeitsplätzen in prominenter Lage inmitten der Bahnstadt. Das neue Gebäude mit einer Mietfläche von rund 19.000 Quadratmetern wird ab Anfang 2012 bezugsfertig sein. Das Heidelberger Unternehmen FOM Real Estate ist verantwortlich für die Projektsteuerung.

Das Gebäude bietet innovativen Unternehmen aus den Bereichen Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Energie- und Umweltwissenschaften viel Raum für Entfaltung. Im unmittelbaren Umfeld gibt es ausgezeichnete Erweiterungsmöglichkeiten durch die Option der Max-Jarecki-Stiftung auf weitere Baufelder.

„Landmarke“ in der Bahnstadt

Die Fischer Architekten GmbH, Mannheim, entwickelte eine selbstbewusste Architektur,

ein markantes Gebäude mit „Landmark“-Charakter, das neben seinen optischen Reizen mit einer optimalen Verknüpfung von Labor- und Büronutzung auch exzellente „innere Werte“ aufweist.

Energieeffiziente Bauweise

Die energieeffiziente Bauweise sorgt für niedrige Betriebskosten und ist umweltfreundlich. Die durchdachte Innenraumgestaltung ermöglicht höchste Flexibilität bei Raumgestaltung und Nutzungsformen. Ein weites Spektrum von reiner Labor- oder Büronutzung ist ebenso möglich, wie eine beliebige Kombination dieser Nutzungsoptionen.

Markenbildendes Gebäude

Die Fassade wird durch vorgehängte Lochblechelemente reizvoll strukturiert und zusammen mit dem ungewöhnlich abgesetzten Turm, bei dem die oberen zwei Stockwerke einen größeren Grundriss aufweisen, machen sie das Gebäude zum attraktiven Blickfang. Hier entsteht ein markenbildendes Gebäude auf dem modernsten Campus Europas.

Durch die Verlängerung der Bahnsteigbrücke wird der direkte Zugang aus der Bahnstadt zum Heidelberger Hauptbahnhof mit S-Bahn und Fernverkehr ermöglicht.

www.heidelberg-bahnstadt.de

Weitere Informationen zu Heidelberg-Bahnstadt: www.heidelberg-bahnstadt.de rie



Turm der SkyLabs im Campus II

Abbildung: pixellab

Das „Cave“ und die Liebe zu Heidelberg Aus der Rede von Dr. Henry Jarecki



„Meine Verbindung zu Heidelberg ist über 100 Jahre alt und stammt noch aus

der Zeit, in der mein Vater Max Jarecki als Medizinstudent nach Heidelberg kam, wo er 1914 seinen Dokortitel erhielt. Er liebte diese Stadt und die Universität, und in meiner Kindheit erzählte er meinem Bruder und mir immer wieder von der Verbindung, der er angehörte und für die er 18 Säbelgefechte ausgetragen hat. Er sprach auch über seine Professoren und über die Dinge, die er gelernt hatte, sowie von den Freundschaften, die er hier geschlossen hatte.

Natürlich war er erschüttert und zutiefst enttäuscht, als wir im Jahr 1938 unser Heimatland verlassen mussten. Seine Erinnerungen wurden dadurch jedoch nicht dauerhaft getrübt. (...)

Es war nach alledem kein Wunder, dass ich kurz nach meinem 18. Geburtstag ebenfalls nach Heidelberg kam. Auch ich habe meine Liebe zu dieser Stadt und zu vielen Menschen entdeckt, die ich hier kennenlernte. Mit den sieben Jahren, die ich hier verbrachte, verbinde ich die schönsten Erinnerungen und die glücklichsten Augenblicke meines Lebens. (...) Als ich Student in Heidelberg war, besuchte ich zahlreiche Vorlesungen, die nichts mit Medizin zu tun hatten. (...)

Wissenschaft und Philosophie waren jedoch nicht meine einzige Liebe. Zusammen mit meinem Freund Peter Pogacar war ich 1954 an der Gründung eines Jazz-Kellers namens „Cave“ beteiligt. Nachdem ich 18 Jahre lang den medizinischen Fußstapfen meines Vaters gefolgt war, schlug ich dann den Weg der Kaufmannsfamilie meiner Mutter ein und bewegte mich nun seit der Gründung eines Biotechnologieunternehmens im Staat New York irgendwo in der Mitte zwischen Wissenschaft und Finanzen.

In diesen Jahren gründete ich auch eine Familie und schickte jeden meiner vier Söhne zumindest für ein Sommersemester nach Heidelberg.“

Mit dem Rad zur Arbeit

Gemeinsame Aktion von AOK und ADFC vom 1. Juni bis 31. August – Attraktive Preise zu gewinnen

Rund 270.000 Erwerbstätige im Lande nutzen laut Statistik ihr Fahrrad, um zur Arbeit zu kommen. Unter der Schirmherrschaft von Arbeits- und Sozialministerin Dr. Monika Stolz haben am 1. Juni die AOK, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und die Radsportverbände in Baden-Württemberg die jährliche Gemeinschaftsaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ gestartet, um noch mehr Menschen zum Umstieg aufs Rad zu motivieren.

Auch die Heidelberger Stadtverwaltung, einer der größten Arbeitgeber der Stadt, beteiligt sich. „Wo immer möglich, schaffen wir Anreize, auf das Rad umzusteigen“, betonte Alexander Thewalt, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg. Für dienstliche Fahrten wurden im Vorjahr im Rahmen der Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg – auch bei dir!“ über 60 neue Dienstfahräder beschafft.

Der Umwelt zuliebe ...

Seit Beginn der Aktion in Baden-Württemberg im Jahr 2005 konnte laut Veranstalter die Zahl derer, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, jährlich um



Die Stadt Heidelberg mit OB Dr. Eckart Würzner an der Spitze (Bildmitte) setzt aufs Rad. Foto: Rothe

rund ein Prozent erhöht werden. In Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis beteiligten sich im vergangenen Jahr 531 Arbeitnehmer/-innen an der Aktion. Diese Zahl möchten die Veranstalter auf jeden Fall toppen. Deshalb hat sich der ADFC zusätzliche Anreize überlegt. „Wer seine Teilnehmerkarte in einem Radladen oder beim ADFC abgibt, erhält unsere Radkarte zum ermäßigten Preis“, informierte Michael Fröhlich vom ADFC

Heidelberg. Bei den Rad-Experten gibt es auch Helmbekämpfung und Radstreckenempfehlungen.

... und der Gesundheit

Rad fahren ist gesund: „Schon 30 Minuten tägliches Rad fahren fördert die Gesundheit, weil es Herz und Kreislauf stärkt, sich positiv auf den Fettstoffwechsel auswirkt und die Ausdauer verbessert“, sagte Susanne Engelhardt von der AOK Rhein-Neckar-Odenwald.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch Radfahren um bis zu 50 Prozent vermindert werden kann.

So geht's:

Im bundeseinheitlichen Aktionszeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2010 fahren alle Teilnehmer/-innen mindestens 20 Tage mit dem Rad zur Arbeit – von zu Hause aus oder kombiniert mit öffent-

Baustellen in dieser Woche

Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße

(L 534): Bauarbeiten zwischen Uferstraße und Russenstein; Vollsperrung zwischen Scheffelstraße und Hirschgasse; Umleitung über B 37.

Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße (B 3): In Richtung Zentrum zwischen St.-Peter-Straße und Eselsgrundweg gesperrt; die auf der Ostseite zuführenden Straßen sind Sackgassen, Einbahnstraßenregelung aufgehoben.

Rohrbach Süd: Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar. Nördliches Teilstück der Tullastraße ab Englerstraße nur einspurig befahrbar.

Weitere Infos unter www.heidelberg.de/baustellen.

lichen Verkehrsmitteln. Kolleginnen und Kollegen können zur gegenseitigen Motivation ein Team bilden. Den Teilnehmer/-innen winken attraktive Preise.

Aktionskalender und Infos

Den Aktionskalender gibt es in den AOK-Geschäftsstellen, im ADFC-Infoladen in der Kurfürsten-Anlage 62 und im Internet unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder www.adf-bw.de/radzuarbeit. rie

Wehrsteg wieder offen

Sanierungsarbeiten am Wehrsteg Wieblingen abgeschlossen

Die Sanierung des Wehrstegs Wieblingen ist abgeschlossen; der Wehrsteg steht seit 25. Mai wieder als öffentlicher Fußweg zur Verfügung.

Das Amt für Neckarusbau Heidelberg (ANH) hatte die Anlage ab Oktober 2009 für die Sanierung des Wehrstegs und der Auflagerbänke an den Wehrpfeilern gesperrt. Die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten sind notwendig, um das aus dem Jahre 1925 stammende Wehr funktionsfähig und standsicher zu erhalten. Die Standsicherheit der sanierten Wehrstegfelder ist nun wieder für die nächsten 50 Jahre garantiert. Die Sanierung der gesamten Anlage erfolgt abschnittsweise und dauert bis 2014.

Statik war gefährdet

Bei den Bauarbeiten waren 2009 weitere Mängel zutage getreten, unter anderem starke Ausbeulungen im Bereich der

Hauptträger des Fachwerks, die das statische System gefährdeten. Dies machte den Neubau des Wehrstegsegments notwendig.

Sperrung Ende 2010 entfällt

Parallel dazu wurden in einem anderen Bereich des Wehrstegs die alten Holzbohlen durch Gitterroste ersetzt. Dadurch kann auf die nächste planmäßige Sperrung Ende 2010 verzichtet werden.

Wichtig für Wasserkraftwerke

Der Wehrsteg ist Teil des Wehres Wieblingen. Dieses regelt den Wasserstand zwischen dem Wieblingen und dem Heidelberger Wehr. Das Wehr Wieblingen hat damit eine wichtige Funktion für die Gewährleistung der Schiffbarkeit des Neckars sowie für die Erzeugung von regenerativer Energie aus Wasserkraft an den Kraftwerken Wieblingen und Schwabenheim.



Trotz Großbaustelle im Neckartal kaum Probleme: Der befürchtete große Stau am ersten Schultag nach den Pfingstferien blieb aus. Die Baustelle im nördlichen Neckartal zwischen Neuenheim und Ziegelhausen bereitete am Montag, 7. Juni, weniger Probleme als befürchtet. Zwar war der morgendliche Rückstau auf der B 37 etwas länger als üblich, wie Günther Weist vom städtischen Verkehrsmanagement nach einer Inspektionsfahrt mit der Polizei berichtete. Es kam aber nicht zu größeren Rückstaus auf der Ziegelhäuser Brücke. Ob man dort freie Fahrt hat oder im Stau steht, zeigt eine am Schlierbacher Bahnhof montierte Webcam unter www.heidelberg.de/baustellen. Ein Klick und ein Blick helfen, sich gegebenenfalls für eine andere Strecke zu entscheiden. Die Landesstraße 534 bleibt noch bis zum 11. September zwischen Scheffelstraße und Hirschgasse komplett gesperrt. Foto: Rothe

Neue Poller

Für alle, die auf einen Rollstuhl oder Kollator angewiesen sind, für Menschen, die einen Kinderwagen schieben, sowie für Radfahrerinnen und Radfahrer hat die Stadt Heidelberg in der Südstadt und in Rohrbach in der Vergangenheit an verschiedenen Stellen den Gehweg abgesenkt.

Diese Gehwegabsenkungen werden aber leider von zahlreichen Autofahrern genutzt, um verkehrswidrig zum Parken auf den Gehweg aufzufahren. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit werden deshalb ab dieser Woche die Gehwegabsenkungen zum Schutz gegen ordnungswidrig parkende Fahrzeuge an folgenden Stellen mit Pollern gesichert: Sickingenstraße/Kirschgartenstraße, Rheinstraße/Turnerstraße, Rheinstraße/Kirschgartenstraße und in Höhe des Kindergartens sowie an der Kreuzung Feuerbachstraße/Fichtestraße/Franz-Marc-Straße.

Liegewiese und Picknickplätze

Der Sommer ist da und den kann man am nördlichen neu gestalteten Neckarufer bestens genießen

Auf die Neckarufersperrpromenade südlich des Neckars müssen die Heidelberger/-innen noch ein wenig warten. Bis dahin bietet das nördliche Neckarufer Raum zum Flanieren, denn hier hat die Stadt mehrere Bereiche attraktiv gestaltet.

Zwischen Ziegelhausen und Neuenheim laden nach mehrwöchiger Umgestaltung mehrere Stellen zum Verweilen ein. Auf der neu modellierten Fläche sind Zugänge zum Neckar, Liegewiesen und Rastmöglichkeiten geschaffen worden, die einen tollen Blick auf den Fluss erlauben.

Die Bauarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Der Bauzaun wird noch einige Tage stehen bleiben, bis der frisch angesäte Rasen einer niedrigen Belastung standhält. Die Stadt Heidelberg bittet um einen achtsamen Umgang mit den neuen Einrichtungen und um rücksichtsvolles Verhalten. Insbesondere Hundebesitzer werden gebeten, ihre Vierbeiner nicht auf den frisch angelegten Liegewiesen frei laufen zu lassen oder gar Gassi zu führen.



Hier lässt es sich rasten: Unterhalb des Russensteins hat die Stadt das Neckarufer zu einem Wohlfühlbereich für Spazier- und Müßiggänger umgewandelt.
Foto: Rothe

Die Stadt Heidelberg hat für die Aufwertung des Neckarufers für das Jahr 2009 150.000 Euro bereitgestellt. Unter Regie des Landschafts- und Forstamtes hat das Büro Bauer + Partner, Landschaftsarchitekten aus Karlsruhe, die Neugestaltung des nördlichen Neckarufers geplant.

Die Umgestaltung im Detail

In Höhe des Stadteingangs Ziegelhausen-Ost:

- Auf dem breiten Uferstreifen entlang des Leinpfads wurde das Gelände zum Neckar hin leicht abfallend modelliert, sodass der Fluss nun wieder erlebbar ist und die Wiese als Liegewiese genutzt werden kann.

- Stufen aus Natursteinblöcken und Findlingen unmittelbar am Neckar sowie ein Picknickplatz und neue Bänke laden zum Verweilen ein.
- Die Badeplattform, ein Relikt aus der Zeit, als die Stelle noch als Flussschwimmbad genutzt wurde, wurde wieder freigelegt.

In Höhe des Russensteins/Haarlass:

- Hier wurde die vorhandene Wiesenfläche ebenfalls neu modelliert, so dass das Gelände wie das Neckarvorland in Neuenheim als Liegewiese genutzt werden kann.
- Entlang des Weges sind zwei Rastplätze mit Tischen und Bänken entstanden.
- Am Neckar wurde mit Sandsteinfindlingen ein Aussichtspunkt betont; die Findlinge dienen als Sitzgelegenheiten.
- Der in diesem Uferbereich stark wuchernde japanische Knöterich soll künftig durch regelmäßiges Mähen niedrig gehalten werden, um den Blick aufs Wasser in diesem Abschnitt langfristig frei zu halten.

In Höhe der Ortseinfahrt „In der Neckarhelle“:

- Der neben dem Leinpfad angeschwemmte und zu einem Wall angewachsene Boden wurde bis auf das Niveau des Leinpfades abgetragen. Mit dieser Umgestaltung ist auch ein Angstraum entschärft worden, da die Stelle jetzt auch von der anderen Uferseite einsehbar ist. cca

Fakten zur neuen Stadthalle

Stadthallen-Erweiterung sichert Arbeitsplätze

Mit der neuen Stadthalle sollen mehr Kongressbesucher/-innen nach Heidelberg kommen. Davon können viele profitieren, denn

- jeder Tagungsgast gibt im Schnitt rund 116 Euro in Heidelberg aus,
- mit Übernachtung sind es sogar fast 250 Euro.
- Zum Vergleich: Ein Tagestourist gibt im Durchschnitt nur 28 Euro aus.

6.000 Beschäftigte im Gastgewerbe

Deshalb ist es wichtig, diese Branche mit ihrer kaufkräftigen Kundschaft zu stärken. Schon heute geben allein die Konferenzgäste, die die Stadthalle besuchen, fast neun Millionen Euro in Heidelberg aus. Mit der neuen Stadthalle werden es an die 22 Millionen Euro im Jahr sein. Insgesamt beträgt der Umsatz im Kongress- und Tagungsbereich in Heidelberg jedes Jahr über 100 Millionen Euro.

Geld, das vielen in der Stadt zu Gute kommt – von der Köchin und dem Kellner über die Hotelange-

stellte bis hin zum Friseur oder Kinobetreiber:

- In der Altstadt hängt fast jeder zweite Arbeitsplatz vom Tourismus ab.
- Allein im Gastgewerbe sind in Heidelberg rund 6.000 Menschen beschäftigt,
- die jedes Jahr fast 220 Millionen Euro Umsatz erwirtschaften.

Das zeigt: Die neue Stadthalle und das Kongressgeschäft sind wichtig, um Arbeitsplätze und die wirtschaftliche Entwicklung vieler Betriebe zu sichern. Mit der Erweiterung der Stadthalle investiert Heidelberg auch in deren Zukunft. ds



Bürgerentscheid

Stadthallenerweiterung: Am 25. Juli ist Abstimmungstermin

In seiner Sitzung am 20. Mai 2010 hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg mit großer Mehrheit (25 Ja-, sieben-Neinstimmen und sieben Enthaltungen) beschlossen, das von der Bürgerinitiative BIEST eingereichte Bürgerbegehren gegen die geplante Stadthallen-Erweiterung für zulässig zu erklären.

Ebenfalls mit großer Mehrheit sprachen sich die Stadträtinnen und Stadträte dafür aus, den 25. Juli 2010 als Abstimmungstermin für den Bürgerentscheid über die Erweiterung der Stadthalle festzulegen. Damit werden gemäß Paragraph 21 Absatz 1 der Gemeindeordnung alle

wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heidelberg aufgefordert werden, über folgende Frage zu entscheiden: „Soll die Stadt Heidelberg einen Anbau oder Neubau für ein erweitertes Kongresszentrum an der Stadthalle errichten?“

Sonderbeilagen im STADTBLATT

Die Stadt Heidelberg wird alle Wahlberechtigten in zwei Sonderbeilagen des STADTBLATTS/Amtsanzeigers der Stadt Heidelberg am 7. und 21. Juli und im Internet über Ablauf und Hintergründe des Bürgerentscheids sowie die unterschiedlichen Positionen informieren.

Städtetag in Heidelberg

Der Deutsche Städtetag kommt zum ersten Mal nach Heidelberg. Die Präsidiums- und Hauptausschusssitzung des Gremiums findet hier vom 14. bis 16. Juni statt. Es werden über 100 Teilnehmer erwartet.

Der Städtetag ist die Vereinigung der Städte und der kommunale Spitzenverband der kreisfreien und kreisangehörigen Städte in Deutschland. Das STADTBLATT wird über die Sitzung berichten.

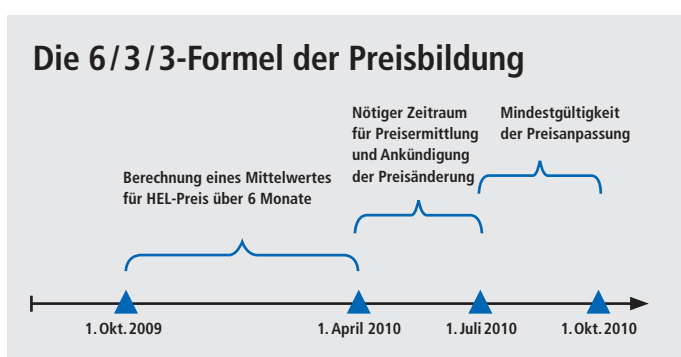
Neues Festpreisprodukt der Stadtwerke Heidelberg

Mit „heidelberg Gas fix“ auf der sicheren Seite

Die Stadtwerke Heidelberg bringen einen neuen Gastarif auf den Markt: „heidelberg Gas fix“. Wer einen Jahresverbrauch von über 4.836 Kilowattstunden hat, kann langfristig von diesem Festpreisprodukt profitieren. Denn die Laufzeit beträgt 18 Monate, und die Kilowattstunde kostet netto 4,48 Cent. Gleichzeitig steigen am 01.07.2010 die Preise in den Tarifen „heidelberg Gas basis“ und „heidelberg Gas vario“: Die Kilowattstunde wird netto um 0,6 Cent teurer.



Der neue Tarif „heidelberg Gas fix“ ist nicht nur attraktiv, weil er die Preise stabil hält. Er ist auch günstiger als die beiden anderen Tarife: Der Kunde spart im Vergleich zu „heidelberg Gas vario“ 0,55 Cent pro Kilowattstunde – und beim Tarif „heidelberg Gas basis“ sind es sogar 0,75 Cent. Wie passt das zusammen? Einerseits steigende Preise in den alten Tarifen, andererseits ein günstiges Festpreisprodukt? Den scheinbaren Widerspruch löst Michael Teigeler auf, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH: „Die aktuelle Marktsituation für Gaslieferungen versetzen uns in die Lage, weitere günstige Bezugskonditionen für unsere Kunden zu realisieren.“ Das bedeutet: Im Moment sind die Gaspreise wieder rückläufig, was sich aber schnell wieder ändern kann – und dieses positive Marktumfeld macht einen günstigen



tigen Tarif wie „heidelberg Gas fix“ möglich. „Wir schießen sozusagen ein Foto der gegenwärtigen Marktsituation – und können unser Gas zu festen Preisen beziehen“, erklärt Teigeler. Diese Preisstabilität geben die Stadtwerke an ihre Kunden weiter, die 18 Monate keine Preiserhöhung zu erwarten haben.

Warum steigen aber die Preise in den anderen Tarifen? „Das hängt mit der Ölpreisbindung

der Gaspreise zusammen“, sagt Teigeler. In den Tarifen „heidelberg Gas basis“ und „heidelberg Gas vario“ spielt neben Faktoren wie Netzentgelte oder Steuern auch der Preis für Heizöl extra leicht (HEL) eine Rolle. Um die Gaspreise zu berechnen, wird der Preis für HEL über ein halbes Jahr gemittelt; Dieser Mittelwert fließt mit einer zeitlichen Verzögerung von drei Monaten in die neue Preisberechnung ein (siehe Abb.: 6/3/3-Formel).

URTEIL DES BUNDESGERICHTSHOFS (BGH)

Gaspreise der Stadtwerke Heidelberg nicht in der Kritik

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat entschieden: Bestimmte Preisanpassungsklauseln in Sonderverträgen für Erdgas sind unwirksam. Das bedeutet: Gasversorger dürfen Änderungen des Gasarbeitspreises in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht alleine an die Entwicklung des Preises für „Heizöl extra leicht“ (HEL) binden. Verliert damit die Ölpreisbindung auf dem Gasmarkt ihre Bedeutung?

Nein, denn das Urteil vom 24. März 2010 muss man genau lesen: Die Richter am BGH haben nur Regelungen für unwirksam erklärt, die ausschließlich auf einer bestimmten Form der Preisanpassungsklausel aufbauen: mathematischen Formeln, in denen alleine der HEL-Preis den Ausschlag gibt, ob der Gaspreis steigt oder sinkt. Das Problem: Nutzungsentgelte oder Vertriebskosten konnten rückläufig sein, ohne dass sich diese Entwicklung bemerkbar gemacht hätte – entscheidend war nur der HEL-Preis. In dieser Konstruktion sieht der BGH „die Möglichkeit einer unzulässigen Gewinnsteigerung“. In einer Mitteilung des Gerichts heißt es, dass solche Preisanpassungsklauseln „die Kunden unangemessen benachteiligen und deshalb nicht Grundlage einer Preisanpassung sein können.“ Trotzdem stellt das Gericht fest: „Dass sich der Gaspreis vielfach parallel zum Preis für leichtes Heizöl entwickelt, beruht nicht auf Markteinflüssen, sondern darauf, dass die Ölpreisbindung der Gaspreise einer gefestigten Praxis entspricht“. Denn „mangels eines wirksamen Wettbewerbs“ gebe es für Gas immer noch keinen Marktpreis.

Das BGH-Urteil hat aber keine Auswirkungen auf die Produkte „heidelberg Gas basis“ und „heidelberg Gas vario“ der Stadtwerke Heidelberg. Der Grund: Die Stadtwerke verwenden in diesen Verträgen keine solchen Preisanpassungsklauseln, wie sie das Gericht für unwirksam erklärt hat. Die Preisanpassung am 1. Juli 2010 beruht vielmehr auf § 5 Abs. 2 der Gasgrundversorgungsverordnung (GasGVV). Dieser Paragraph und die dazu ergangene Rechtsprechung räumen einem Gasversorger das Recht ein, seine Preise anzupassen, wenn sich die Kostenstruktur ändert. Dieses Recht besteht weiter – trotz des BGH-Urteils. Damit steht die Anpassung des Gaspreises für „heidelberg Gas basis“ und „heidelberg Gas vario“ auf einer viel breiteren Basis als bei den Unternehmen, deren Preisanpassungsklauseln vor dem BGH gescheitert sind. (il)

Während bei den variablen Tarifen also die Preissteigerungen aus dem Winter wirksam werden, greift der neue Festpreistarif auf aktuelle Marktdaten zu – und der scheinbare Widerspruch löst sich auf. Übrigens: Die Stadtwerke Heidelberg geben auch niedrigere Bezugspreise an ihre Kunden weiter. Sie haben 2009 und Anfang 2010 die Endkundenpreise mehrfach gesenkt, und zwar für die Tarife „heidelberg Gas basis“ und „heidelberg Gas vario“. Vor diesen Preissenkungen waren die Gaspreise höher, als es nach der aktuellen Preisanpassung der Fall ist.

Welcher Tarif ist aber jetzt der richtige? „Es kommt auf die Erwartungen an, die ein Kunde

hat“, erklärt Teigeler. Die Tarife „heidelberg Gas basis“ und „heidelberg Gas vario“ reagieren über die Ölpreisbindung auf jede Bewegung am Ölmarkt: Wer auf sinkende Preise setzt, schließt einen dieser Tarife ab, um mögliche Preissenkungen mitzunehmen. Teigeler stellt aber fest: „Im Moment haben wir durch die Wirtschaftskrise niedrige Energiepreise.“ Diese günstigen Preise sichert sich ein Gaskunde beim Tarif „heidelberg Gas fix“ – sie sind die Grundlage für das Festpreisprodukt. „Wenn sich die Wirtschaft erholt, werden die Energiepreise anziehen“, so Teigeler. Dann ist der Gaskunde mit „heidelberg Gas fix“ auf der sicheren Seite, weil sein Gaspreis 18 Monate nicht steigen darf. (il)

Autowechselparty – Einfach anders mobil

Am 10. Juni 2010 um 19.00 Uhr steigt die „Autowechselparty“ von Ökostadt Rhein-Neckar in der Kantine der Stadtwerke Heidelberg, Kurfürstenanlage 42-50. Bei Live-Musik und Partystimmung zeigt der Verein, dass Mobilität auch ohne eigenes Auto möglich ist.



Autowechselparty am 10.6., Kurfürstenanlage 42-50 Foto: SWH

Wie eine andere Mobilität aussehen kann, stellt Ingolf Hetzel vom VCD Rhein-Neckar vor. Michael Fröhlich vom ADFC informiert, wie gesund das Fahrradfahren ist, und Vertreter des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar und Rhein-Neckar Verkehr beantworten alle Fragen rund um den öffentlichen Nahverkehr. Der regionale Car-sharing-Anbieter Stadtmobil stellt vor, wie professionelles Autoteilen funktioniert.

Das Philipp Rathgeber Duo, die „kleinste Big Band der Welt“ mit einem Baritonsaxophon und Waschbrett führt die Besucher in ein einzigartiges Musikerlebnis – von Klassik über Jazz bis zur Volksmusik. Die Mannheimer bellsparx bringen Postpunk und Hammond Grooves.

Am gleichen Tag, direkt vor der Autowechselparty, trifft sich das Netzwerk E-Mobility bei den Stadtwerken Heidelberg. Die Stadtwerke informieren ihre Partner, mit denen sie die E-Mobilität vor Ort voranbringen wollen, über aktuelle Marktentwicklungen und Modelle für Kooperationen. (ef)

Impressum:
Stadtwerke Heidelberg GmbH
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
www.swhd.de

Redaktion:
Ellen Frings (ef), Ingo Leipner (il)
Telefon: 062 21 513-2671
E-Mail: info@swhd.de

Alle Angaben ohne Gewähr

Wolfgang Marguerre ist jetzt HCI-Mitglied

Chapter-Meeting des Heidelberg Club International / Dr. Henry Jarecki präsentiert erstes Forschungsgebäude im neuen Stadtteil Bahnstadt

Wolfgang Marguerre ist neues Mitglied des Heidelberg Club International (HCI). Als HCI-Präsident überreichte ihm Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner das Mitgliedszertifikat beim Chapter-Meeting am 19. Mai im Großen Rathssaal der Stadt Heidelberg.

Der Unternehmer trägt mit einer großzügigen Spende in erheblichem Maße zur Sanierung des Heidelberger Stadttheaters bei. An dem Treffen nahm auch Dr. Henry Jarecki, HCI-Mitglied in New York, teil und präsentierte das erste Forschungsgebäude im Campus des neuen Stadtteils Bahnstadt.

Peter Spuhler, Intendant des Heidelberger Theaters, hielt eine Laudatio auf das neue HCI-Mitglied Wolfgang Marguerre und würdigte sein Engagement. Er habe ein neues Förderverständnis für Kultur bewiesen, so Spuhler. Der Un-

ternehmer und Mäzen engagiert sich in besonderem Maße für den Bau des neuen Stadttheaters und beteiligt sich mit fast 14 Millionen Euro an der bürgerschaftlichen Initiative „Rettet das Theater“. Marguerre zählt gemeinsam mit Dr. Manfred Lautenschläger, HCI-Mitglied und Carl-Benz-Preisträger, und HCI-Mitglied Prof. Klaus Hekking zu den Groß Spendern für den Bau des neuen Stadttheaters.

Aktuell unterstützt Marguerre die Planungen für das neue Gebäude weiter und kümmert sich um die Ausgestaltung des Alten Theatersaals sowie des



Beim Chapter-Meeting: HCI-Präsident Dr. Eckart Würzner und das neue HCI-Mitglied Wolfgang Marguerre.

Foto: Rothe

neu entstehenden Zuschauerraums und der Foyers.

Dr. Henry Jarecki: Engagement für Heidelbergs Bahnstadt

Das Beispiel von Wolfgang Marguerre habe ihn selbst bestärkt und motiviert, sich

für Heidelberg zu engagieren, sagte Dr. Henry Jarecki. Er war zum Spatenstich des ersten Forschungsgebäudes im neuen Wissenschaftscampus in der Bahnstadt aus New York angereist. Jarecki ist Gründer der Max-Jarecki-Stiftung, die 60 Milli-

onen Euro für das erste Campus-Gebäude in der Bahnstadt investiert. Beim Chapter-Meeting stellte er den Mitgliedern des HCI „Sky-Labs“, das erste wissenschaftliche Gebäude im Campus Bahnstadt vor.

HCI

Der Heidelberg Club International (HCI) wurde 1976 in New York gegründet, hat inzwischen elf Niederlassungen weltweit und mehr als 360 aktive Mitglieder. Der Club hat sich zu einem bedeutenden Netzwerk herausragender Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik entwickelt, die als Botschafter Heidelbergs in der ganzen Welt fungieren. Präsident des HCI ist OB Dr. Eckart Würzner. Weitere Infos zum HCI gibt es unter www.hcionline.de.

Bürgerplakette

Vorschläge können bis Mitte Juli eingereicht werden

Heidelbergerinnen und Heidelberger, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl eingesetzt haben, werden auch in diesem Jahr wieder mit der Bürgerplakette der Stadt Heidelberg ausgezeichnet.

Alle Bürger/-innen können bis 15. Juli 2010 Vorschläge für die Auszeichnung einreichen. Sie benötigen für ihren Vorschlag die Unterstützung eines Mitgliedes des Gemeinderates, der Verwaltung oder des jeweiligen Bezirksbeirats beziehungsweise Stadtteilvereins. Die/der Vorschlagende sollte im gleichen Stadtteil wohnen wie die für die Bürgerplakette vorgeschlagene Persönlichkeit.

Die Bürgerplakette ist die offizielle Anerkennung der Stadt Heidelberg für herausragendes bürgerschaftliches Engagement. Menschen, die sich durch ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl verdient gemacht haben, können mit der Auszeichnung geehrt werden. Die Bürgerplakette er-

gänzt die weiteren Ehrungen der Stadt Heidelberg sowie die Auszeichnungen von Land und Bund.

Nach der 2009 in Kraft getretenen Änderung der Satzung werden in einem Jahr maximal 25 Bürgerplaketten verliehen. Insgesamt werden für die 14 Stadtteile 22 Plaketten vergeben. Mit den verbleibenden drei können Gruppen von Engagierten geehrt werden und Einzelpersonen, die sich über ihren Stadtteil hinaus für die Gesamtstadt einsetzen.

Anträge für die Vorschläge sind im Referat des Oberbürgermeisters, Bürgerengagement, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg, erhältlich. Dort sind sie auch einzureichen. Weitere Informationen bei Birgit Bing, Telefon 06221 58-10351 oder E-Mail birgit.bing@heidelberg.de und von Alexander Föhr, Telefon 06221 58-10381 oder E-Mail alexander.foehr@heidelberg.de und im Internet: www.heidelberg.de/buergerengagement.



Freiwilligentag

Unter dem Motto „Wir schaffen was“ beteiligt sich die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) wieder an der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Die Stadt Heidelberg ruft Einzelpersonen, Gruppen und Firmen zum Mitmachen auf. Sie können sich am Samstag, 18. September, beteiligen und mit anpacken. Jeder kann ein gemeinnütziges Projekt anmelden.

Der Freiwilligentag 2010 steht unter dem Motto „Engagement fördert Bildung“. Es sollen Bildungseinrichtungen im Zentrum der Aktivitäten stehen, also Projekte initiiert werden, die das Lernen und Bilden stärken oder für verbesserte Rahmenbedingungen sorgen.

Ausführliche Informationen gibt es unter www.wir-schaffen-was.de. Interessierte können sich zudem an Alexander Föhr im Oberbürgermeisterreferat wenden. Er ist telefonisch unter 06221 58-10381 oder per E-Mail an alexander.foehr@heidelberg.de zu erreichen.

„Zusammen wachsen“

Aktionstag „Bildungspatenschaften direkt“ am 9. Juni

„Bildungspatenschaften direkt“ heißt der bundesweite Aktionstag der „Aktion zusammen wachsen“, bei dem sich am Mittwoch, 9. Juni, in der Metropolregion Rhein-Neckar bei den zentralen Veranstaltungen Patenschafts- und Mentoringprojekte präsentieren. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner werden auch in Heidelberg lokale Projekte vorgestellt.

Der Aktionstag soll die „Aktion zusammen wachsen“, die Patenschaftsprojekte für junge Menschen mit Zuwanderungshintergrund unterstützt und fördert, in der Öffentlichkeit bekannter machen. Darüber hinaus sollen Interessierte für ein ehrenamtliches Engagement für Patenschaften gewonnen werden.

Integration Heranwachsender

Die Patenschaften bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit auf eine individuelle Förderung. Sie tragen darüber hinaus zu einer besseren Integration der Heranwachsenden bei.

Allein in Heidelberg gibt es sechs Projekte zum Thema Le-

sepatenschaften, die sich, unterstützt durch die Regionale Servicestelle der „Aktion zusammen wachsen“ beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, zu einem runden Tisch zusammengetan haben.

Veranstaltungen in Heidelberg

Beim Aktionstag können sich interessierte Heidelbergerinnen und Heidelberger an vier Standorten über Patenschaften informieren. An folgenden Veranstaltungsorten erläutern die Vertreterinnen und Vertreter Heidelberger Projekte an Infotischen die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements:

- Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, 10 bis 17 Uhr,
- Stadtbücherei, Poststraße 15, 15 bis 19 Uhr,
- Volkshochschule/Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, 10 bis 16 Uhr,
- „Treff 22“ (Emmertgrundpassage 22), 15 bis 19 Uhr.

Ausführliche Informationen

Ausführliche Infos zum Aktionstag und dem weiteren Programm an den vier Veranstaltungsorten gibt es im Internet unter www.aktion-zusammenwachsen.de/mrn. cca

Stabil auf hohem Niveau

Grundstücksmarkt: Heidelbergs Beliebtheit als Wohnort wirkt sich auf die Miet- und Immobilienpreise aus

Der Heidelberger Grundstücksmarkt bleibt trotz Wirtschaftskrise stabil auf hohem Niveau. Dies zeigt der Grundstücksmarktbericht 2010 des Gutachterausschusses für die Ermittlung von Grundstückswerten bei der Stadt Heidelberg, den Erster Bürgermeister Bernd Stadel, der Vorsitzende des Gutachterausschusses Manfred Ruf und der stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Joachim B. Schultis im Mai vorstellten.

Manfred Ruf: „In den meisten Städten der Metropolregion sind die Preise leicht gesunken, in Heidelberg nicht. Auch die Ladenmieten sind nicht verändert, in der Innenstadt besteht weiter eine große Nachfrage.“ Institutionelle Anleger investieren verstärkt in Wohnungen. „Wir merken das an der Nachfrage in der Bahnstadt“, so der Erste Bürgermeister und Baudezernent Stadel.

Platz drei unter den „Top Ten“

Bei freistehenden Einfamilienhäusern und Reihenhäusern findet sich Heidelberg unter den „Top Ten“ der Großstädte auf Platz drei. Teurer sind nur München und Stuttgart. Bernd Stadel betont die Ambivalenz des hohen Preisniveaus



Erster Bürgermeister Bernd Stadel nimmt den Grundstücksmarktbericht 2010 vom Vorsitzenden des Gutachterausschusses Manfred Ruf (r.) entgegen. Foto: Rothe

in Heidelberg: „Ich sehe das mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Wir können stolz sein auf die Beliebtheit Heidelbergs, für Grundstücksinhaber ist das hervorragend. Für Mieter und Käufer aber ist es nicht einfach.“

Bernd Pahler, Leiter der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, berichtet über „eine enorm große Bandbreite der Bodenwerte, die es so sonst nirgendwo in Deutschland gibt“.

So kann der Quadratmeter 150 Euro oder ein Vielfaches davon kosten.

Mehr Kaufverträge

Die Anzahl der Kaufverträge auf dem Heidelberger Immobilienmarkt ist 2008 (1.606) und 2009 (1.717) weiter gestiegen. Der Durchschnittskaufpreis von Wohnungseigentum lag im Jahr 2008 bei 198.000 Euro und 2009 bei 191.000 Euro. Im Durchschnitt kostete 2009 eine Wohnung 2.189 Euro pro Qua-

dratmeter Wohnfläche. Im Vergleich zum Durchschnittswert des Jahres 2000 bedeutet dies lediglich einen Anstieg um rund ein Prozent. Neubau- und sanierte Altbauwohnungen werden in Heidelberg je nach Lage im Mittel zwischen 2.400 Euro und 4.000 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche gehandelt. In einfachen Lagen sowie in der Baujahresklasse 1950 bis 1980 sind leichte Preisrückgänge zu verzeichnen.

In den Stadtteilen sind eine sehr differenzierte Preisentwicklung der Bodenrichtwerte und eine außergewöhnlich große Bandbreite (von 150 Euro bis 3.600 Euro pro Quadratmeter) zu verzeichnen. Auch beim Wohnungseigentum zeigt sich eine außergewöhnlich große Spanne von 500 bis 6.000 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.

Neu im aktuellen Bericht ist die detailliertere Auswertung von

Wohnungseigentum nach Lage, Baujahr und Größen. Damit stellt er die umfassendste Informationsquelle über den Heidelberger Immobilienmarkt dar. Im interkommunalen Vergleich gehört Heidelberg nach wie vor zu den gefragtesten und damit auch teuersten Wohnorten Deutschlands.

Informationen zum Gutachterausschuss, zu Verkehrswertgutachten, Bodenrichtwerten, zur Kaufpreissammlung und zum Grundstücksmarktbericht gibt es unter www.heidelberg.de/gutachterausschuss.

Der Grundstücksmarktbericht umfasst 78 Seiten. Er enthält eine CD-ROM mit der Bodenrichtwertkarte und dem Grundstücksmarktbericht als PDF-Datei. Der Bericht ist für 40 Euro erhältlich bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses im Vermessungsamt, Gaisbergstraße 7, Telefon 06221 58-24600, E-Mail Wertermittlung@Heidelberg.de. Den Grundstücksmarktbericht gibt es auch im Technischen Bürgeramt, Prinz Carl, Kornmarkt 1, Telefon 06221 58-25100 oder 58-25110.

Seniorenzentren online

Das neue Internetportal www.seniorenzentren-hd.de ist seit 1. Juni online. Das Gemeinschaftsprojekt der Stadt Heidelberg und der freien Träger der Heidelberger Seniorenzentren ist ein Serviceangebot für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie deren Angehörige. Neu ist, dass die zehn Seniorenzentren in den Heidelberger Stadtteilen ihre Angebote gemeinsam bewerben. Per Mausklick kann man dort Informationen über aktuelle Bildungs- und Freizeitangebote in den einzelnen Seniorenzentren, über Beratungsleistungen oder das tägliche Mittagstischangebot bekommen. Abrufbar sind außerdem wichtige stadtteilübergreifende Termine für alle Seniorinnen und Senioren. Ältere Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren möchten, erhalten Informationen unter dem Stichwort „Ehrenamt“.

Spät shoppen am 19. Juni

Einkauf bis zur Geisterstunde: Am Samstag, 19. Juni, laden die Geschäfte der Heidelberger Innenstadt wieder zur Langen Nacht des Einkaufens ein. Fast alle Betriebe öffnen bis Mitternacht, viele begrüßen ihre Kunden mit besonderen Angeboten, kulinarischem Genuss und Vorführungen. Beim Schlendern in lauer Abendluft und Sommernachtsstimmung lassen sich viel spannender die Kleider und Dinge finden, die man schon lange gesucht hat.

Ungehinderten Einkaufsspaß ermöglicht die kostenlose Tütenstation im Theaterkino, bei der Mitarbeiter der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH in Kooperation mit dem Theater und Orchester der Stadt Heidelberg sowie

PRO Heidelberg ab 14 Uhr Einkaufstaschen bis Mitternacht aufbewahren. Zusätzlich zu den kostenpflichtigen Stellplätzen in Parkhäusern und Tiefgaragen stehen ab 14 Uhr über 600 kostenlose Parkplätze zur Verfügung, die an anderen Tagen parkscheinpflichtig sind.

Um dem hohen Besucheraufkommen gerecht zu werden, verlängern Parkhäuser und Tiefgaragen ihre Öffnungszeiten, und die Kapazitäten im öffentlichen Nahverkehr werden erhöht. Einem vergnüglichen Einkaufsabend steht somit nichts mehr im Weg. Zumal auch einkaufsmüde Fußballfans im Lichthof des Darmstädter Hof Centrums die WM-Fußballspiele auf Großbild-TV verfolgen können.



Neue Fahrzeuge für DRK und die Jugendfeuerwehr. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hat jüngst zwei Rettungsfahrzeuge an das Deutsche Rote Kreuz (DRK) sowie einen Mannschaftstransportwagen an die Jugendfeuerwehr übergeben. Die Rettungsfahrzeuge kommen vom Land Baden-Württemberg, den Mannschaftswagen für die Jugendfeuerwehr hat die Stadt Heidelberg eigens für diesen Zweck angeschafft. Bei der offiziellen Übergabe waren auch Heidelbergs Feuerwehr-Chef Hans-Joachim Henzel, Stadtbrandmeister Albert Eppinger als erster Vertreter der freiwilligen Feuerwehr, Ralf Schreck von der Jugendfeuerwehr sowie ein Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes anwesend. Die Wagen ersetzen beim DRK Heidelberg zwei über 20 Jahre alte Fahrzeuge. Der Mannschaftstransportwagen bietet Sitzplätze für bis zu acht Personen.

Foto: Rothe

Das war der Kindertag im Rathaus 2010

Beste Stimmung

Im Mai lud Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner zum dritten Kindertag ins Rathaus ein. Dieses Mal lautete das Motto „Der Kultur auf der Spur – entdecke, erlebe und gestalte!“

Morgens um 8 Uhr trudelten 85 Viertklässler aus fast allen Heidelberger Grundschulen im Rathaus ein. Jeweils zwei aus einer Klasse hatten für diesen Tag extra schulfrei bekommen. Die Kinder verteilten sich in mehreren Gruppen im ganzen Rathaus. Sie erarbeiteten Tänze, malten Bilder zu Musik oder einem witzigen Fantasiegedicht, zeichnen Comicgeschichten, dachten sich ganze Theaterstücke aus, entwickelten einen tollen Rap, bastelten Spiele aus der Römerzeit, gestalteten Skulpturen aus Ton und vieles mehr.

Auch konnten die Kinder den Oberbürgermeister wieder Löcher in den Bauch fragen. Lässig läummelnd auf bunten Sitzkissen in seinem Büro besprachen sie mit ihm ihre aktuellen Anliegen: neue Bolzplätze, Sinn und Zweck des Maxx-Tickets, die nächsten Urlaubsziele oder geeignete Namen für Haustiere.



Bei der großen Abschlusspräsentation im Neuen Sitzungssaal zeigten die Kinder sich gegenseitig, was sie an diesem Vormittag alles erlebt, gebastelt, gemalt oder gedichtet hatten.



„Wenn ich Oberbürgermeister wär...“ Die Kinder durften auch den OB-Stuhl testen.



Den beiden hat es offensichtlich auch gut gefallen. Sie haben alte römische Spiele hergestellt.



In den Sprechstunden beim Oberbürgermeister ging es locker zu: Auf Augenhöhe konnten die wichtigen Dinge besprochen werden. Fotos: Stadt Heidelberg

Neues Logo für Bildungsbüro

Paul Gustke ist Sieger des Logo-Wettbewerbs für das Regionale Bildungsbüro Heidelberg. Eine Jury kürte den Entwurf des 21-jährigen Schülers der Fachrichtung „Mediengestaltung, Gestaltung und Technik“ an der Johannes-Gutenberg-Schule. „Die Entscheidung ist der Jury nicht leicht gefallen“, so Bürgermeister Dr. Joachim Gerner bei der Preisverleihung im Mai im Rathaus und

betonte: „Wir waren alle überrascht, auf welch hohem Niveau der Wettbewerb ausgetragen wurde“. Das Sieger-Logo ist ein offener Kreis in den Farben der Stadt und des Landes. Es wird künftig das Regionale Bildungsbüro repräsentieren. Das Bildungsbüro ist Geschäftsstelle der Bildungsregion Heidelberg und zentraler Ansprechpartner für alle Heidelberger Bildungsinstitutionen.



v. l. Maike Vytopil (3. Platz), Schulleiter Martin Schmidt, Pierre Bartholomä (2. Platz), Bürgermeister Dr. Gerner und Paul Gustke. Foto: Rothe

Familienporttag

Unter dem Motto „Wir bewegen uns gemeinsam“ können Familien in diesem Sommer während der „Heidelberger Familien-Sporttage“ Sportarten gemeinsam ausprobieren. Am Sonntag, 13. Juni, geht es los. Dann können sich an fünf Tagen Eltern und ihre Kinder je nach Lust und Laune entweder in kleinen Spaßwettkämpfen messen oder einfach an einer von vielen Mitmachstationen vergnügen. Die „Heidelberger Familien-Sport-Tage“ finden im Rahmen der Heidelberger Familienoffensive statt und werden vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt und vom Sportkreis Heidelberg organisiert. Das Angebot ist kostenlos.

Weitere Infos sind unter www.sportkreis-heidelberg.de oder telefonisch unter 06221 160563 beim Sportkreis Heidelberg zu erhalten.



Chinesische Singspiele, einen selbstgedrehten Film, mathematische Tricks und vieles mehr boten die Schüler der Heidelberger Kinderakademie bei der Abschlussfeier am 11. Mai in der Stadtbücherei. Rund 100 Kinder, die in verschiedenen Kursen einmal pro Woche besonders gefördert wurden, erhielten ein Teilnahmezertifikat. In einem kurzweiligen Programm zeigten die Schüler, was sie in den Kursen gelernt hatten. Der Lions-Club sagte für ein weiteres Jahr finanzielle Unterstützung zu. Die Heidelberger Kinderakademie bietet Lern- und Förderangebote für hochbegabte Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und zehn Jahren. Im Dezember 2007 gegründet ist sie eine öffentliche Bildungseinrichtung in der Trägerschaft der Stadt. Partner sind das Kultusministerium, die Universität, die Pädagogische Hochschule und das Staatliche Schulamt. Foto: Kinderakademie



Posseltsturturm gewährt beste Aussichten. Einen Fördervertrag in Höhe von 30.000 Euro für die Mauerwerkssanierung vom Posseltsturturm im Stadtwald an der Straße von Drei Eichen zum Kohlhof brachte Ende Mai Gisela Lasartzyk vom Ortskuratorium Stuttgart der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) nach Heidelberg. Erster Bürgermeister Bernd Stadel (Mitte) freute sich über die Unterstützung der städtischen Sanierungsarbeiten an dem Turm. Das 1881 erbaute Lusthäuschen in Heidelberg, Posseltsturturm genannt, ist eines von über 130 Projekten, die die private Bonner Denkmalschutz-

Stiftung allein in Baden-Württemberg dank privater Spenden und Mitteln der GlücksSpirale fördern konnte. Mit dem Zuschuss weckte die Stadt Heidelberg das Kleinod im September 2008 aus dem Dornröschenschlaf. Der attraktive Aussichtspunkt wurde wieder „in Form“ gebracht, um den Posseltsturturm im Sinne des Stifters zu erhalten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Der 15 Meter hohe Turm gewährt einen weiten Blick über den Odenwald und das Kraichgauer Hügelland und ist beliebtes Ausflugsziel und Rastplatz vieler Wanderer. Foto: Rothe

Weniger Lärm durch Verkehr

Lärmaktionsplan-Entwurf im Technischen Bürgeramt bis 9. Juli einzusehen

Die Stadt Heidelberg hat einen umfangreichen Plan erarbeitet, um Verkehrslärm zu reduzieren. Den Entwurf für den sogenannten Lärmaktionsplan können Bürger/-innen bis einschließlich 9. Juli, im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg, Kornmarkt 1, einsehen.

Die Unterlagen zum Lärmaktionsplan stehen während der Auslegungsfrist auch im Internet unter www.heidelberg.de/umwelt zum Download bereit. Stellungnahmen zur Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift im Technischen Bürgeramt sowie per E-Mail an laermaktionsplanung@heidelberg.de vorgebracht werden.

Zehn Aktionsbereiche

Der Gemeinderat hat im Mai dem Entwurf eines Lärmaktionsplans zugestimmt. Heidelberg muss als Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern einen Lärmaktionsplan gegen Verkehrslärm nach Vorgaben einer EU-Richtlinie erstellen. Anhand einer Lärmkartie-

rung ermittelte die Stadt zehn „Aktionsbereiche 1. Priorität“. Es handelt sich dabei um Abschnitte von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 16.400 Fahrzeugen pro Tag in Wohngebieten, bei denen der 24-Stunden-Lärmindex von 70 Dezibel oder der Nachtlärmindex von 60 Dezibel überschritten werden. Solche Bereiche finden sich vor allem an den Bundesstraßen 3 und 37.

Auf Grundlage der Lärmkartierung und vieler Anregungen der Bürger/-innen erarbeitete eine städtische Arbeitsgruppe unter Federführung des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt eine Liste von Maßnahmen. Diese wurden von einem Gutachter untersucht.

Folgende Lärminderungsmaßnahmen werden vorgeschlagen:

- Geschwindigkeitsbeschränkungen nachts von 22 bis 6 Uhr (Rohrbacher Straße auf Höhe der Weststadt),

- Austausch des Fahrbahnbelags durch besonders lärm-mindernden Belag (Mittermaierstraße, Vangerowstraße),
- verstärkte Geschwindigkeitskontrollen (insbesondere nachts: Dossenheimer Landstraße, Schlierbacher Landstraße, Karlsruher Straße),
- bauliche Verbesserungen zur Stärkung des Radverkehrs (Schlierbacher Landstraße, Rohrbacher Straße auf Höhe der Weststadt),
- Förderung des Sonderprojekts Neckarufertunnel (B 37 Altstadt),
- Förderung des Einbaus von Schallschutzfenstern (Voraussetzung: Bundes- oder Landeszuschüsse).

Nach der Offenlage des Lärmaktionsplan-Entwurfs werden Einwendungen und Anregungen geprüft und gegebenenfalls in den Lärmaktionsplan eingearbeitet. Anschließend erfolgt die endgültige Verabschiedung durch den Gemeinderat. Um die Umsetzung der Maßnahmen und die Erfolgskontrolle geht es dann im nächsten Schritt.

Aktion Saubere Stadt

Begehung in Neuenheim am 14. Mai

Seit 2005 lädt die Stadt Heidelberg Mitglieder der Stadtteilvereine, des Gemeinderats, Bezirksbeiräte, die Kinderbeauftragten und interessierte Bürger/-innen zur Begehung ihres Stadtteils ein. Die erste in diesem Jahr findet in Neuenheim am Montag, 14. Juni, um 15.30 Uhr statt. Treffpunkt ist am Marktplatz Neuenheim.

Bei den Treffen geht es um die Sauberkeit im Quartier. Die Stadtverwaltung erfährt so, welche Orte nach Ansicht der Bewohner/-innen ein besonderes Augenmerk verdienen und wo häufiger gereinigt werden müsste. Der Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Rolf Friedel, steht gemeinsam mit Mitarbeitern seines Amtes sowie Vertretern des Landschafts- und Forstamtes und der Heidelberger Dienste für Anregungen und Kritik zur Verfügung.

Vorschläge können schon vorab beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung un-

ter Telefon 06221 58-29999 gemeldet werden (Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr) oder per E-Mail an abfallwirtschaft@heidelberg.de. Informationen zum Thema gibt es unter www.heidelberg.de/abfall.

2010 sind in folgenden Stadtteilen weitere Termine geplant:

Pfaffengrund: Dienstag, 22. Juni, 16 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Gesellschaftshaus, Schwalbenweg;

Rohrbach: Dienstag, 13. Juli, 15 Uhr, Treffpunkt: Rohrbach Markt;

Schlierbach: Dienstag, 20. Juli, 16 Uhr, Treffpunkt: Hermann-Löns-Weg beim Containerstandort;

Ziegelhausen: Dienstag, 31. August, 15 Uhr, Treffpunkt: Bürgeramt Ziegelhausen, Kleingemünder Straße;

Wieblingen: Donnerstag, 23. September, 16 Uhr, Treffpunkt: Rathaus Wieblingen,

Weststadt/Südstadt: Montag, 27. September, 15 Uhr, Treffpunkt: Wilhelmsplatz.

Sanfte Bestandspflege

Population der Schwanengänse soll begrenzt werden

Auch wenn eine „Allgemeinverfügung“, die in der Rhein-Neckar-Zeitung am 29. Mai erschien, sich anders las: Die beliebten Heidelberger Schwanengänse auf der Neckarwiese haben nichts zu befürchten.

In dieser Verfügung steht, dass „im Rahmen einer Ausnahme von der Schonzeitverordnung (...) für die Bejagung von Schwanengänsen der Gattung anser cygnoides eine Jagdzeit vom 1. Juni bis 31. August 2010 festgesetzt“ wird. Gejagt wird dennoch nicht, jedenfalls nicht mit der Flinte. Geplant ist, geschlüpfte Jungtiere, vielleicht auch einige Alttiere, an inte-

ressierte Institutionen abzugeben. Ziel ist, bis zur nächsten Brutzeit im März/April 2011 den Bestand zumindest nicht weiter anwachsen zu lassen.

Die Reduzierung des Bestandes der Schwanengänse entspricht auch der gesetzlichen Hegeverpflichtung der Jäger. Auch wird den Belangen des Naturschutzgebietes Altneckar Heidelberg-Wieblingen Rechnung getragen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass dort brütende Gänse einheimische Arten verdrängen. Das gesamte Vorgehen ist mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe abgestimmt.



Keine Feder gekrümmt wird den Schwanengänsen auf der Neckarwiese, wenn jetzt die Population begrenzt wird. Foto: Stadt Heidelberg

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung des Bürgerentscheids am 25.07.2010 zu der Frage:

„Soll die Stadt Heidelberg einen Anbau oder Neubau für ein erweitertes Kongresszentrum an der Stadthalle errichten?“

In seiner Sitzung am 20. Mai 2010 hat der Gemeinderat entschieden, einen Bürgerentscheid zu der Frage: „Soll die Stadt Heidelberg einen Anbau oder Neubau für ein erweitertes Kongresszentrum an der Stadthalle errichten?“ durchzuführen (§ 21 Abs. 1 Gemeindeordnung).*

Der Bürgerentscheid findet am Sonntag, den 25. Juli 2010, statt.

Entschieden ist die Frage, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen mit Ja oder Nein beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit (Ja- oder Neinstimmen) mindestens 25% der Wahlberechtigten beträgt. Bei Stimmgleichheit gilt die Frage als mit „Nein“ beantwortet.

Wahlberechtigt sind Deutsche im Sinne des Artikel 116 des Grundgesetzes sowie Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union (Unionsbürger), die am Abstimmungstag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Stadt Heidelberg mit Hauptwohnung gemeldet sind und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Diese werden von Amts wegen in das Wählerverzeichnis eingetragen und können abstimmen. Der Oberbürgermeister ist berechtigt, von Unionsbürger/-innen zur Feststellung des Stimmrechts einen gültigen Identitätsausweis sowie eine Versicherung an Eides Statt mit der Angabe der Staatsangehörigkeit zu verlangen.

Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis:

Bürger/-innen, die ihr Wahlrecht für Gemeinwahlen durch Wegzug oder Verlegung der Hauptwohnung aus dem Stadtgebiet von Heidelberg verloren haben und vor Ablauf von drei Jahren seit dieser Veränderung wieder in die Gemeinde zu ziehen oder dort ihre Hauptwohnung begründen, sind mit der Rückkehr stimmberberechtigt. Stimmberberechtigte, die nach ihrer Rückkehr am Tag des Bürgerentscheids noch nicht mindestens drei Monate in der Gemeinde wohnen oder ihre Hauptwohnung begründet haben, werden **nur auf schriftlichen Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen.**

Unionsbürger/-innen, die nicht der Meldepflicht unterliegen und nicht in das Melderegister eingetragen sind, werden ebenfalls **nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen.** Dem schriftlichen Antrag haben Unionsbürger/-innen eine Versicherung an Eides Statt mit der Erklärung nach § 3 Absätze 3 und 4 der Kommunalwahlordnung anzuschließen.

Vordrucke für die Antragstellung sind in allen Bürgerämtern erhältlich.

Die Anträge auf Eintragung in das Wählerverzeichnis müssen schriftlich gestellt werden und spätestens **bis zum Sonntag, den 04. Juli 2010**, beim Bürgeramt eingehen.

Heidelberg, den 09.06.2010

Bernd Stadel stellvertr. Wahlleiter

* Bei einem Bürgerentscheid handelt es sich rechtlich gesehen nicht um eine Wahl, sondern um eine Abstimmung. Zum besseren Verständnis wird jedoch nachfolgend der vertraute Begriff Wahl bzw. die davon abgeleiteten Begriffe verwendet.

Öffentliche Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung am 15.04.2010 folgende

Verfügung

beschlossen:

„Der Teil des Wieblinger Weges, der westlich des Kurpfalzringes liegt, wird in ‚In der Gabel‘ umbenannt. Der östlich des Kurpfalzringes gelegene Teil des Wieblinger Weges behält weiterhin den Namen Wieblinger Weg. Infolge der Umbenennung sind den Anliegergrundstücken des Wieblinger Weges, die westlich des Kurpfalzringes liegen, und solchen Grundstücken, die dem Kurpfalzring hausnummermäßig zugeordnet sind und ebenfalls westlich davon liegen, neue Hausnummern zuzuordnen.“

Diese Verfügung und ihre vollständige Begründung kann bei der Stadt Heidelberg (Vermessungsamt), Gaisbergstraße 7, 69115 Heidelberg, während der üblichen Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 15.30 Uhr und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr) im Zimmer 205 eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats bei der Stadt Heidelberg (Vermessungsamt), Gaisbergstraße 7, 69115 Heidelberg, schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch eingelegt werden.

Hinweise:

1. Diese Verfügung gilt einen Monat nach dieser Bekanntmachung als bekannt gegeben (§ 41 Abs. 4 Satz 4 LVwVfG).
2. Die Umbenennung wird faktisch zum 02. Juli 2010 vollzogen. Bis zu diesem Termin werden die neuen Straßennamenschilder vor Ort angebracht sein. Um die Auffindbarkeit auch über die bisherigen, mit der Umbenennung entfallenden Lagebezeichnungen (betreffend die Anwesen Wieblinger Weg 112-128, Kurpfalzring 92-98) zu unterstützen, werden die bestehenden Straßennamen- und zugehörigen Zusatzschilder – für eine gewisse Übergangszeit von etwa einem Jahr – vor Ort belassen. Ihre Aufschrift wird mit roter Farbe oder rotem Band – diagonal durchgestrichen – entwertet.

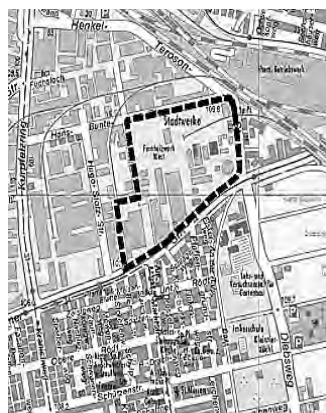
Stadt Heidelberg Vermessungsamt geiz. Hielscher

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellung des Bebauungsplans Pfaffengrund – Stadtwerke-Gelände an der Eppelheimer Straße

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 02.07.2009 gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich Stadtwerke-Gelände an der Eppelheimer Straße einen Bebauungsplan aufzustellen.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Öffentliche Auslegung

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung am 20.05.2010 dem Entwurf des Bebauungsplans und der Begründung – beide in der Fassung vom 29.03.2010 – zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 BauGB beschlossen.

Es besteht Gelegenheit, den Entwurf, die Entwurfsbegründung einschließlich des Umweltberichts und vorliegende umweltbezogene Stellungnahmen in der Zeit vom 17.06.2010 bis einschließlich 16.07.2010 im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg und im Internet unter www.heidelberg.de/bekanntmachungen einzusehen.

Zu den ausgelegten Planunterlagen gehören folgende umweltrelevante Informationen: Verkehrsgutachten, schalltechnische Untersuchung, der in der Begründung enthaltene Umweltbericht mit Bestandserfassung und Prognose sowie umweltbezogene Stellungnahmen zu den Themen Artenschutz, Lärm, Nutzung erneuerbarer Energien, Bodenschutz/Altlasten, Grundwasser-schutz und Emissionen durch Verkehr.

Stellungnahmen zur Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift im Technischen Bürgeramt sowie im Internet vorgebracht werden.

Beim Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim wurde ein Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren gemäß § 8 Absatz 3 BauGB gestellt, da der Bebauungsplan nicht aus dem Flächennutzungsplan entwickelt wurde. Zum Bebauungsplanverfahren abgegebene Stellungnahmen werden daher auch an den Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim zur Auswertung weitergeleitet.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über diesen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
Öffnungszeiten
Montag 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Bekanntmachung

Gemäß Ziffer 9.1 des Gebührenverzeichnisses als Anlage zur Satzung über die Gebühren für die Benutzung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen der Stadt Heidelberg (Abfallgebührensatzung) vom 19. Dezember 1996 (Heidelberger Stadtblatt vom 27.12.1996); zuletzt geändert durch Satzung vom 25. November 2008 (Heidelberger Stadtblatt vom 17.12.2008) werden **für die Fremdentorgung von Sonderabfällen aus Handel, Handwerk und Gewerbe ab 15. Juni 2010 folgende Gebühren erhoben:**

Gebühren für Sonderabfallmengen aus Handel, Handwerk und Gewerbe ab 15. Juni 2010

Abfallart	AVV	Preis	Einheit/Menge
Altlacke	200127	0,54 €	kg
Altmedikamente	200132	0,47 €	kg
Altöl	130205	0,14 €	kg
Anorganische Laborchemikalien			
Feuerlöscher	160507	0,81 €	kg
Autobatterien	160601	kostenlos	kg
Bremsflüssigkeit	160113	1,09 €	kg
Dispersionsfarbe	200128	0,26 €	kg
Druckbehälter mit poröser Matrix	150111	149,23 €	Stück
Entwickler	200117	0,88 €	kg
Fettabscheider	020203	0,27 €	kg
Feuerlöscher (Halon)	160504	101,75 €	Stück
Feuerlöscher (Pulver)	160504	14,24 €	Stück
Fixierer	200117	0,88 €	kg
Gasflaschen	160504	115,31 €	Stück
Halogenhaltige Abfälle	200121	10,17 €	kg
Laborchemikalien	160506	4,75 €	kg
Lampenbruch	200121	kostenlos	kg
Laugengemische	200115	1,36 €	kg
Leeremballagen	150110	0,81 €	kg
Leim- und Klebemittel	200127	0,54 €	kg
Lösemittel	200113	1,03 €	kg
Lösemittel halogenhaltig	200113	1,56 €	kg
Nachtspeicheröfen	160212	244,19 €	Stück
Ölhaltige Abfälle	160708	0,34 €	kg
Ölverschmutzte Betriebsmittel	150202	0,54 €	kg
Pestizide	200119	3,47 €	kg
Säuregemische	200114	1,36 €	kg
Spraydosen	160504	1,29 €	kg
Tenside	200130	1,02 €	kg
Trockenbatterien	200133	kostenlos	kg
Transport von Schadstoffen vom Erzeuger zum Schadstoffzwischenlager		84 €	je Abholung
2 Stunden je Abholung (Personal und Fahrzeug)			je Abholung

Stadt Heidelberg Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Auskünfte und Erläuterungen zu den Planungsabsichten außerhalb der Öffnungszeiten werden nach telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer 06221 58-23141 erteilt.

Heidelberg, 26.05.2010

Stadt Heidelberg Stadtplanungsamt

Öffentliche Erinnerung

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

- **Abschluss- und Vorauszahlungen** von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuer-nachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am Bank- oder Postscheck-einzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für sie gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem

Kassen- und Steueramt der Stadt Heidelberg Friedrich-Ebert-Platz 3 (Erdgeschoss, Zi. 9 A), Tel. 58-14360

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung

ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:
Sparkasse Heidelberg Kto. 24007
BLZ 672 500 20

Sparkasse Heidelberg Kto. 3999
BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/Verwarnungen)
Sparkasse Heidelberg Kto. 9054367
BLZ 672 500 20 (nur für Forderungen des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung)
Heidelberger Volksbank eG
Kto. 20251000 BLZ 672 900 00
Volksbank Kurpfalz H+G Bank eG
Kto. 60360600 BLZ 672 901 00

Stadt Heidelberg Kassen- und Steueramt

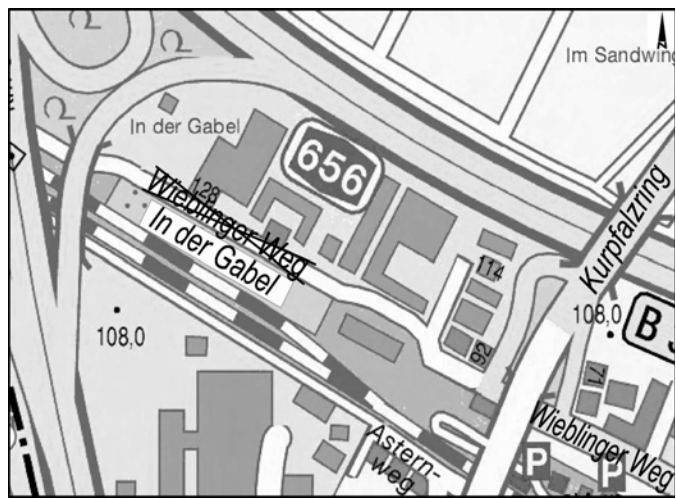
Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Sanierung der Turnhalle der Pestalozzischule, Rohrbacher Straße 96, 69126 Heidelberg

Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 36 kV
Verteiler 4 St.
Kabel und Leitungen NYM 3 x 1,5 mm² bis 5 x 25 mm², Installationskabel J-Y(ST)Y 2 x 2 x 0,6 mm bis 4 x 2 x 0,8 mm ca. 11.000 m
Kabel NYCWY 4 x 35/16 mm² bis 4 x 95/50 mm² ca. 110 m
Kabelrinne 60/100 bis 60/600 ca. 210 m
Installationsgeräte ca. 220 St.
Leuchten mit Leuchtmitteln ca. 240 St.

Fortsetzung auf Seite 12



Fortsetzung von Seite 11

Ausführung: Ende Juli bis Dezember 2010
Eröffnung: 01.07.2010, 11.30 Uhr
Gebühr: € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab 14.06.2010** im GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **30.07.2010**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das **GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190**

Sanierung und Erweiterung der Steinbachhalle, Am Fürstenweiher 40, 69118 Heidelberg

1. Putz- und Stuckarbeiten, Wärmedämmverbundsystem
 Wärmedämmverbundsystem ca. 1.300 m²
 Gipsputz ca. 600 m²
 Kalkzementputz ca. 130 m²
 Altputzflächen sanieren ca. 300 m²

Ausführung: August 2010 bis April 2011 in zwei Abschnitten
Eröffnung: 01.07.2010, 11.00 Uhr
Gebühr: € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

2. Trockenbauarbeiten, Abgehängte Decken
 GK Akustikdecke ca. 1.050 m²
 GK Akustikdecke mit F-30 Anforderung ca. 100 m²
 Metallständerwände ca. 120 m²
 Vorsatzschalen ca. 100 m²

Ausführung: August 2010 bis Februar 2011 in zwei Abschnitten
Eröffnung: 01.07.2010, 11.15 Uhr
Gebühr: € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Die Ausschreibungen können **ab 14.06.2010** im GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **30.07.2010**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Bekanntmachung

Einzug Jahresablauf 2009 – Hinweise auf die Räumung von Wahlgräbern nach Ablauf der Nutzungsrechte

Friedhof/Name Bergfriedhof	Litera/Nummer	
Worzel	F	16a
Becker	P	814
Schulze	UM	368
Beckmann	O/NEU	98+98a
Hambek	S	484
Zopf	H	494
Bahn	H/NEU	207
Drzonek	U	224
Ernestus-Münstermann	K	250

Eschelbach	T	334
Florack	Q	410
Findeklee	U/NEU	410
Ückert	S	444
Gruteser	W	496
Günther	Z	122
Beck	O	45
Gaisser	H	548
Hofmann	U	134
Walther	W	597
Lohrey	UM	339
Hanak	H/NEU	555
Heuckenroth	X	376
Kost	E	84+85
Jungmann	UM	542
Schneckenberger	M	469
Grössle	P	810
Heck	P	849
Nargang	E	137-139a
Possin	P	817
Dietzsch	S	297a
Räuber	R	77
Seregely	UM	218
Schönthaler	U	328
Sieber	P	818
Satzinger	U	684
Weis	S	710
Baum	N	777
Hoede	E	185
Specht	UM	237
Weis	H/NEU	664
Strohecker	S	233a

Handschuhsheim		
Gieser	G	118
Herbold	H	116
Elnfer	C	241
Ortlieb	G	116
Schneider	G	135
Kohler	D	386
Kristen	G	140
Doering	B	108
Lasch	A	436
Moissl	G	109
Otting	J	250
Nowak	G	122
Rheinfelder	G	241
Schreckenberger	K	248
Streib	G	103
Reichelt	H	156
Eisenbeiser	E	14
Wiche	E	242
Dreyer	H	121
Wurbs	G	110
Weichel	A	472

Kirchheim		
Rensch	E	607
Beck	F	71
Albiez	F	79
Klein	F	66
Kocher	F	57
Köhler	E	213
Manasek	A	201
Hofmeister	A	112
Prochaska	A	198
Woissetschläger	F	606
Röhrig	F	72
Schweikert	E	669

Rohrbach		
Schmidt	E	627
Frey	C	126
Fischer	E	643
Jaenicke	G	254
Lingner	G	288
Roepke	E	102
Steiger	E	644
Wichmann	C	438
Biller	C	434
Förster	D	102
Bedore	E	627

Wieblingen (alt)		
Ebel	C	89
Bruckerl	D	31

Wieblingen (neu)		
Gabriel	A	622
Geilenkirchen	D	43
Bothe	A	627
Spreng	A	514

Neuenheim		
Hoffmann	A	9

Schlierbach (neu)		
Wündisch	A	350
Ungern-Sternberg	A	184

Ziegelhausen		
Wolf	C	192
Hartmann	B	440
Sauer	C	124

Schilling	C	188
Oskrkany-Vodstcil	B	100+101

Nachdem Nutzungsberechtigte oder Angehörige nicht ermittelt werden konnten und auf die Hinweise direkt an den Grabstätten keine Reaktion erfolgte, wird die Friedhofsverwaltung die Grabstätten nach dem **31.08.2010** abräumen.

Die Entscheidungen ergehen nach § 12 Abs. 8 und § 18 Abs. 3 der Friedhofsverordnung der Stadtverwaltung Heidelberg in Verbindung mit § 25 Verwaltungsvollstreckungsgesetz für Baden-Württemberg und § 15 Verwaltungszustellungsgesetz für Baden-Württemberg.

Gegen diese Entscheidung kann binnen eines Monats nach der Veröffentlichung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadt Heidelberg, Landschafts- und Forstamt, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg schriftlich oder mündlich zur Niederschrift einzulegen. Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs ist die Frist nur gewahrt, wenn der Widerspruch innerhalb der genannten Frist bei der Stadt Heidelberg eingeht.

Stadt Heidelberg Landschafts- und Forstamt

Öffentliche Bekanntmachung

des Landratsamts Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneueinrichtung, Werderstraße 14, 74889 Sinsheim, . Telefax 07261 4065-222, Telefon-Vermittlung 07261 4065-0

Flurbereinigung Plankstadt (K 4147 / L 543 / B 535), Landkreis Rhein-Neckar-Kreis; Az. 2265 -B 1.21

Änderungsbeschluss Nr. 2 vom 01.06.2010

1. Das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneueinrichtung – ordnet hiermit eine geringfügige Änderung des Flurbereinigungsgebiets nach § 8 Abs. 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546) an.

In das Flurbereinigungsgebiet werden einbezogen:

Von der Gemeinde Plankstadt, Gemarkung Plankstadt, Landkreis Rhein-Neckar, die Flurstücke Nr. 53/10, 112/15, 335/10, 354/3, 489/1, 1019/1, 1234/1, 1876/1, 1902/4, 1902/5, und 5218
 Von der Stadt Eppelheim, Gemarkung Eppelheim, Landkreis Rhein-Neckar, die Flurstücke Nr. 155/10, 1428/4, 3277/2, 3297/1, 3461/1, 3560/1, 3551/1, 3572/1, 3614/1, 3736/1, 3742/1, 3743/1, 3747/1, 3751/1, 3759/1, 3766/1, 3794/1 und 3821/1

Aus dem Flurbereinigungsgebiet werden ausgeschlossen:

Von der Stadt Heidelberg, Gemarkung Heidelberg, die Flurstücke Nr. 28184, 28306 und 31492

Von der Gemeinde Plankstadt, Gemarkung Plankstadt, Landkreis Rhein-Neckar, die Flurstücke Nr. 53, 112, 335, 354 bis 355, 432/5, 434/1 bis 434/3, 435 bis 438, 451/3, 452/3 bis 452/6, 489, 1019, 1234, 1444/66, 1876, 1894/3 bis 1894/4, 1902/1 bis 1902/2, 1906, 1907/9, 3020, 3023, 3057, 3057/1,

sowie Teile der Flurstücke Nr. 53/8, 440 bis 450, 453/1 bis 453/2, 454/1 bis 454/2, 455, 1909, 2834, 2895, 2986/1 bis 2896/2, 2897/1, 2953, 3005 bis 3012, 3014, 3016 bis 3017, 3018/1 bis 3018/2, 3019, 3024 bis 3029, 3030/1 bis 3030/2, 3031 bis 3033, 3033/1, 3034, 3034/1 bis 3034/2, 3036 bis 3038, 3038/1 3039/1, 3040, 3040/1, 3041/1 bis 3041/2, 3042 bis 3047 und 3163 (siehe Begründung)
 Von der Stadt Eppelheim, Gemarkung Eppelheim, Landkreis Rhein-Neckar, die Flurstücke Nr. 155, 1428, 3277/1, 3297, 3461, 3530, 3551, 3572, 3614, 3736, 3738, 3742, 3743, 3747, 3751, 3759, 3766, 3794, und 3821

Die Fläche der neu einbezogenen Grundstücke beträgt rd. 8 ha, die der ausgeschlossenen Grundstücke beträgt rd. 15 ha. Das geänderte Flurbereinigungsgebiet um-

fasst nunmehr eine Fläche von rd. 690 ha. Die neue Abgrenzung ist aus der Gebietskarte in der Fassung vom 06.03.2001 ersichtlich. Die Gebietskarte ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Soweit im ausgeschlossenen Gebiet Anlagen oder Maßnahmen durch das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, Büchsenstraße 54 in 70174 Stuttgart – Obere Flurbereinigungsbehörde – nach § 41 Abs. 3 FlurbG festgestellt oder nach § 41 Abs. 4 genehmigt wurden, wird die Planfeststellung bzw. Plangenehmigung hiermit insoweit widerrufen.

2. Am Flurbereinigungsverfahren sind neu beteiligt:

Als Teilnehmer die Eigentümer und Erbbauberechtigten der zum Erweiterungsgebiet gehörenden Grundstücke; als Nebenbeteiligte die Inhaber von Rechten an diesen Grundstücken sowie die Eigentümer von nicht zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücken, die zur Errichtung fester Grenzzeichen an der Grenze des Flurbereinigungsgebiets mitzuwirken haben.

3. Dieser Beschluss mit Begründung und Gebietskarte liegt 6 Wochen lang – vom 1. Tag seiner öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet – im Rathaus Plankstadt, Schwetzingen Straße 28, Zimmer 25 (Bauamt) sowie im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneueinrichtung, Werderstraße 14, 74889 Sinsheim, Zimmer 110 während der ortsüblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme aus.

4.1 Inhaber von Rechten, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Verfahren berechtigen, z. B. Pachtrenten, werden aufgefordert, diese Rechte innerhalb von 3 Monaten beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneueinrichtung – anzumelden. Werden Rechte erst nach Ablauf der 3-Monatsfrist angemeldet oder nachgewiesen, so kann das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneueinrichtung – die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen. Der Inhaber eines vorbezeichneten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsakts in Lauf gesetzt worden ist.

4.2 In der Nutzungsart der Grundstücke dürfen ohne Zustimmung des Amts für Flurneueinrichtung nur Änderungen vorgenommen werden, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören. Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen dürfen nur mit Zustimmung des Amts für Flurneueinrichtung errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden. Sind entgegen diesen Vorschriften Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Flurbereinigungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneueinrichtung – kann den früheren Zustand, notfalls mit Zwang, wiederherstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dient.

4.3 Obstbäume, Beerenträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze dürfen nur mit Zustimmung des Amts für Flurneueinrichtung und Landentwicklung beseitigt werden, andernfalls muss das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneueinrichtung – Ersatzpflanzungen anordnen.

4.4 Auf den in das Flurbereinigungsverfahren einbezogenen Waldgrundstücken dürfen Holzeinschläge, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen, nur mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde vorgenommen werden. Andernfalls kann diese anordnen, dass die abgeholzte oder verlichtete Fläche wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen ist.

4.5 Wer gegen die unter Nr. 4.2 bis 4.4 genannten Vorschriften verstößt, kann wegen Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße belegt werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb eines Monats nach seiner öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürstenanlage 38-40, 69115 Heidelberg oder bei jeder anderen Dienststelle des Rhein-Neckar-Kreises schriftlich oder zur Niederschrift eingelegt werden. Die Frist wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, Büchsenstraße 54 in 70174 Stuttgart eingelegt wird.

Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung. Für die Wahrung der Widerspruchsfrist ist der Eingang des Widerspruchs bei den genannten Behörden maßgebend.

Begründung

Die Einbeziehung der Grundstücke ist erforderlich, da die Ziele der Flurbereinigung ohne diese Grundstücke (Änderungen wegen Fortführungsvermessungen und Grundbucheintragen) nicht erreicht werden können.

Die Ausschließung der Grundstücke ist durch die Baulandumlegungen „Gäseläcker“, „Bruchhäuser Weg“ und der vorhabensbezogenen Baulandumlegung „Einkaufsmarkt Plankstadt“ der Gemeinde Plankstadt und die dadurch verbindlich gewordenen Änderungen im Grundbuch erforderlich, da die Ziele der Flurbereinigung auch ohne diese Grundstücke erreicht werden können.

Die Ausschließung der Flurstücke Nr. 28184, 28306 und 31492 der Gemarkung Heidelberg ist zweckmäßig, da es sich hierbei um Wegeflurstücke handelt, ohne die der Zweck der Flurbereinigung ebenso erreicht werden kann.

Bei den durch Sonderungen gebildeten Flurstücke Nr. 53, 112, 335, 489, 1019, 1234 und 1444/66 der Gemarkung Plankstadt sowie den Flurstücke Nr. 155, 1428, 3277/1, 3297, 3461, 3530, 3551, 3572, 3614, 3736, 3738, 3742, 3743, 3747, 3751, 3759, 3766, 3794, und 3821 der Stadt Eppelheim handelt es sich um Straßen- bzw. Wegeflächen die aus dem Flurneueinrichtungsverfahren ausgeschlossen wurden, um eine zügige Bearbeitung zu gewährleisten.

Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft ist zu der Änderung des Flurbereinigungsgebiets gehört worden.

gez: Paul

Stadtentwicklungsausschuss abgesagt

Die im STADTBLATT Nr. 20 (vom 19. Mai) für Mittwoch 9.6.2010 um 17 Uhr angekündigte Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses wurde abgesagt.

Bezirksbeirat Ziegelhausen

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am **Mittwoch, 09.06.2010, um 18.00 Uhr, Bürgerbegegnungsstätte Peterstal**, Wilhelmfelder Straße 107

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Probleme bei der Buslinie 33/34
2. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden zwei vertrauliche Themen beraten.

Ausländerrat/Migrationsrat

Einladung zur Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am **Donnerstag, 10.06.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bürgerfragestunde
2. 2. Bericht der Jugendagentur Heidelberg über das Projekt „Benim Geleceğim – Meine Zukunft“

Fortsetzung auf Seite 13

Fortsetzung von Seite 12

3. Vorstellung der Arbeit der Regionalen Servicestelle Metropolregion Rhein-Neckar der „Aktion zusammen wachsen“: Anhörung von Betroffenen: Herr Ralf Baumgarth, Vertreter der Regionalen Servicestelle c/o Der Paritätische Wohlfahrtsverband, oder Stellvertretung

4. Finanzierung des Interkulturellen Festes 2010

5. Einführung eines Formulars zum Bericht über besuchte Veranstaltungen durch Mitglieder des Ausländerrates/Migrationsrates

6. Bericht aus den Kommissionen und den Ausschüssen

7. Information/Aktuelles

8. Bericht aus dem Gemeinderat (Herr Stadtrat Martin Ehrbar)

9. Verschiedenes

Jugendgemeinderat

Einladung zur Sitzung des Jugendgemeinderates am **Dienstag, 15.06.2010, um 17.00 Uhr, Akademie der Wissenschaften, Hörsaal Erdgeschoss, Karlstraße 4**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bürgerfragestunde

2. Vorstellung des Projektes „@tractive“ durch die Freiwilligenbörse

3. Sanierung und Betrieb der Internationalen Gesamtschule Heidelberg im Rahmen einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft durch die GGH/BSG

4. Nutzung der Thingstätte

5. Information/Aktuelles

6. Bericht aus dem Vorstand, den Kommissionen, dem Dachverband und den Ausschüssen

7. Bericht aus dem Gemeinderat (Frau Stadträtin Dotter)

8. Vorstellung der Bürgerinitiative „HeiKo – Heidelberg Konstruktiv“ durch den Vorstand

9. Veranstaltung eines Beach-Volleyballturniers

10. Durchführung eines Regiotreffens für die Jugendgemeinderäte in der Region

11. Anerkennung des Vereins „Alumni des Heidelberger Life-Science Lab e.V.“ als freier Träger der außerschulischen Jugendbildung

12. Schulsozialarbeit an Heidelberger Grund-, Haupt-, Förder- und Realschulen – Bericht über den zu Ende gehenden Modellzeitraum, Fortsetzung der Förderung

13. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1 Fördermittel für die Projektförderung junger Musiker/Bands aus der Region (Antrag von CDU, HD'er, FDP)

Bezirksbeirat Schlierbach

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirats Schlierbach am **Mittwoch, 16.06.2010, 18 Uhr, Raum des Stadtteilvereins Schlierbach, Schlierbacher Landstraße 130**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Sachstand „Gaststätte Wolfsbrunnen“

2. Verschiedenes

Haupt- und Finanzausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Donnerstag, 17.06.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Personalentwicklung: Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2009

2. Abschluss eines Miet-/Dienstleistungsvertrages für 33 digitale Kopier- bzw. Multifunktionsgeräte für städtische Dienststellen

3. Ergebnisse der Sitzungen des Runden Tisches „Pro Altstadt“

4. Verlängerung des Mietvertrages für die Heidelberg Speedmaster an der Johannes-Gutenberg-Schule

5. Vorbereitung des Entwurfs für den Haushaltsplan 2011/2012: Keine Einsparvorgaben im Bereich Kinder / Jugend / Bildung (Antrag von SPD, GAL/HD P&E)

5.1 Vorbereitung Haushaltsplan 2011/2012; hier: Behandlung der Bereiche Kinder/Jugend/Bildung

6. Ausstattungssituation der Freiwilligen Feuerwehren in Heidelberg (Antrag von SPD, BL/LI, GAL/HD P&E)

7. Neufassung der Satzung über die Benutzung von Unterkünften zur Unterbringung von Obdachlosen und zur Anschlussunterbringung von Flüchtlingen

8. Kinderbetreuung bei städtischen Veranstaltungen (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL/HD P&E)

9. Ausscheiden und Nachrücken von Mitgliedern im Jugendgemeinderat und im Ausländerrat/Migrationsrat

10. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung bis 10.000 €

11. Bund-Länder-Programm Soziale Stadt Heidelberg-Emmertsgrund, Programmteil „Modellvorhaben Soziale Stadt“

12. Sanierungsgebiet Altstadt IV: Außenanlagen Wilhelm-Frommel-Haus, Förderung der Maßnahme

13. Sanierung und Betrieb der Internationalen Gesamtschule Heidelberg im Rahmen einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft durch die GGH/BSG

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. vertraulich

2. Freiwillige Feuerwehr Heidelberg, Abteilung Rohrbach: Wahl des Abteilungskommandanten und seines Stellvertreters am 07.05.2010

3. 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der Musik- und Singschule Heidelberg

2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Musik- und Singschule Heidelberg

4. Bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe in Heidelberg – Angebot für wohnungslose Frauen; hier: Zuschuss an den Katholischen Verein für soziale Dienste in Heidelberg e. V. (SKM)

5. Information der Bürger über Sitzungen des Gemeinderates und der Ausschüsse: Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates
- Namentliche Abstimmung: Änderung des Quorums
- Audio-Dateien oder Abschriften aus den Aufzeichnungen der Sitzungen gegen Erstattung der Kosten (Antrag von BL/LI, GAL/HD P&E, Grüne)

5.1 Geschäftsordnung des Gemeinderates: - Quorum für namentliche Abstimmung
- Audio-Dateien oder Abschriften aus den Aufzeichnungen

6. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen über 10.000 €

7. Gründung des Eigenbetriebs „Stadtbetriebe Heidelberg“

8. Wirtschaftsplan 2010 des Eigenbetriebs „Stadtbetriebe Heidelberg“

11.-23. vertraulich

Offenlagen

24. Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt: Ausscheiden von Herrn Uwe Weishuhn und Nachfolge von Frau Raffaella Wolf

25. Bezirksbeirat Neuenheim: Ausscheiden von Herrn Tobias Weisbrod und Nachfolge von Frau Dr. Lieselotte Ernst

Zwangsvorsteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 5. August 2010, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: a) Grundbuch von Heidelberg Nummer 33.636: 16.298/100.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 50949/2, Gebäude- und Freifläche, 10,72 a, Peterstaler Straße 202, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 6 bezeichneten Wohneinheit und dem mit Nr. 6 bezeichneten Keller sowie dem Sondereigentum an der mit Nr. 2 bezeichneten Garage. (Ziegelhausen, Eigentumswohnung in einem Mehrfamilien- und Geschäftshaus mit 6 Wohnungen, 2 Gewerbeeinheiten, 1 Teileigentumsinheit, Baujahr 1957/59, 4 ZKB, Balkon, 1. OG rechts, ca. 95 m², eigengenutzt). Verkehrswert: 132.000 Euro. b) Grundbuch von Heidelberg Nummer 33.637: 13.561/100.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 50949/2, Gebäude- und Freifläche, 10,72 a, Peterstaler Straße 202, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 7 bezeichneten Wohneinheit und dem mit Nr. 7 bezeichneten Keller. (Ziegelhausen, Eigentumswohnung in einem Mehrfamilien- und Geschäftshaus mit 6 Wohnungen, 2 Gewerbeeinheiten, 1 Teileigentumsinheit, Baujahr 1957/59, 3 ZKB, Balkon, 1. OG links, ca. 79 m², vermietet). Verkehrswert: 100.000 Euro. c) Grundbuch von Heidelberg Nummer 33.639: 9.032/100.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 50949/2, Gebäude- und Freifläche, 10,72 a, Peterstaler Straße 202, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 9 bezeichneten Speicher. (Ziegelhausen, Eigentumswohnung in einem Mehrfamilien- und Geschäftshaus mit 6 Wohnungen, 2 Gewerbeeinheiten, 1 Teileigentumsinheit, Baujahr 1957/59, Speicherraum, ca. 60 m², DG links, eigengenutzt). Verkehrswert: 20.000 Euro. Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr. Siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. (Geschäftszeichen 50 K 336/08 B)

Samstags-Blutspende
An jedem zweiten Samstag im Monat – somit wieder am 12. Juni – besteht von 9 bis 13 Uhr die Möglichkeit, in der Blutspendenzentrale Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 583 (Technologiepark), Blut zu spenden.

Wichtiges in Kürze

Karte ab 60

Wer am 1. Juli das 60. Lebensjahr erreicht haben wird oder älter als 60 Jahre ist und noch nicht die „Karte ab 60“ besitzt, kann über diese für das gesamte Netz des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) gültige Jahreskarte ab Juli verfügen, wenn der Antrag bis Montag, 21. Juni, beim VRN eingegangen ist. Bestellscheine gibt es bei der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, beim RNV-Kundenzentrum am Hauptbahnhof und in den Bürgerämtern.

Selbsthilfegruppen

Borderline ist eine Erkrankung, in der die Betroffenen zwischen den Extremen leben. Für Menschen, die stottern, ist der Umgang mit anderen eine große Herausforderung. In der Selbsthilfegruppe Achillesverse treffen sich Menschen mit verschiedenen Persönlichkeitsstörungen. In Selbsthilfegruppen können sich Betroffene gegenseitig unterstützen, um den Alltag besser zu bewältigen. Wer Interesse hat, meldet sich beim Selbsthilfebüro, Telefon 184290.

Kinder im Blick

Im Oktober zeigen Caritasverband und Diakonisches Werk die Wanderausstellung „Kinder“ im Blick in der Heiliggeistkirche. Dazu soll es eine Kinder-Vesperkirche und einen Aktionstag für Kinder und Jugendliche geben. Gesucht werden ehrenamtliche Betreuer für Ausstellung und Kinderaktionen. Interessierte melden sich unter Telefon 537558.

Flohmärkte

- Am 12. Juni veranstaltet die Internationale Gesamtschule (IGH), Baden-Badener Straße 14, von 11 bis 15 Uhr einen Flohmarkt. Die Standgebühr für Erwachsene beträgt 6 Euro, für Kinder 3 Euro.
- Zu einem Abendflohmarkt „rund ums Kind“ lädt der Arche-Kindergarten der evangelischen Wicherngemeinde Kirchheim, Glatzer Straße 31, am Freitag, 18. Juni, ab 18 Uhr ein. Standgebühr 5 Euro

Gartenreisen

Eine Reise zu den Gärten der Blumeninseln Guernsey und Jersey veranstaltet die Gartenakademie Baden-Württemberg vom 11. bis 17. Juli. Am 13. Juni ist eine Fahrt zum Anwesen des Gartenarchitekten Jean-Louis Cura in Uttenhofen (Elsass) vorgesehen. Infos und Anmeldung unter Telefon 709815 oder www.gartenakademie.info.

Foto-Ausstellung

Das Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, zeigt bis 31. August eine Ausstellung mit Fotografien von Sibylle Hagel und Stefan Mende-Lechler unter dem Motto „Engel und andere Gefühlswesen – Impressionen vom Bergfriedhof“.

Mensch und Tier

Am Donnerstag, 10. Juni, um 18.15 Uhr spricht in der Akademie der Wissenschaften, Karlstraße 4, Dr. Miriam Noël Haidle über dem Thema „Macht Euch die Erde Untertan?“ über den Einsatz von Werkzeugen bei Mensch und Tier und vergleicht deren Verhaltensweisen.

Mitbringbrunch

BiBeZe.V. lädt am Sonntag, 13. Juni, von 11 bis 14 Uhr zum Mitbringbrunch ins Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12, ein. Anmeldung (bis 10. Juni unter Telefon 600908 oder E-Mail info@bibeze.de) ist erforderlich.

Lesung mit Musik

In der Kapelle der Orthopädischen Klinik liest am Dienstag, 15. Juni, um 18.30 Uhr Andrea Liechti aus dem „Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes“ des Theologen und Dichters Johann Peter Hebel vor. Simon Friedrich spielt dazu auf dem Klavier Fantasiestücke von Robert Schumann.

ro plus 2 Euro für jeden weiteren Kleiderständer. Kinder bieten ihre Sachen auf einem Teppich umsonst an. Anmeldungen bis 15. Juni unter Telefon 715695 (Saskia Rehm).

- Die Zukunftswerkstadt Weststadt führt am Samstag, 26. Juni, von 14 bis 18 Uhr einen Flohmarkt auf dem Wilhelmsplatz durch. Neuwaren und kommerzielle Anbieter sind nicht erwünscht. Anmeldungen unter Telefon 433575 oder 7354252.

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsvorsteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 19. August 2010, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch von Heidelberg eingetragenen Grundbesitz: a) Grundbuch Nummer 6.682: Flurstück-Nummer 52249/16, Gebäude- und Freifläche, 3,04 a, Wilhelmsfelder Straße 24. b) Grundbuch Nummer 6.763: Flurstück-Nummer 52249/15, Gebäude- und Freifläche, 2,96 a, Wilhelmsfelder Straße 22/1. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Ziegelhausen, 2 Bauplätze), siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 52.500,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 298/07 B)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsvorsteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 19. August 2010, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nummer 6.682: Flurstück-Nummer 52249/3, Gebäude- und Freifläche, 2,90 a, Wilhelmsfelder Straße 20/1. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Ziegelhausen, Bauplatz), siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 48.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 339/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 58-34020

Do 10.6., 14.30 Uhr: „Farbe und Strich“ (6 bis 10 J.)**Di 15.6., 14 Uhr/ 15 Uhr:** „RotBlau-Gelb“ (ab 4 J.)**Di 15.6., 16.15 Uhr:** „Geschichten- und Bilderkabinett“ (4-7 J.)**Mi 16.6., 14.30 Uhr:** „Ton und Papier“**Mönchhofschule**

Mönchhofstr. 18

☎ 1374878, www.kulturfenster.de**Do 10.6., 15 Uhr:** „Ritterspiele“ (ab 6 J.)**Nabu Garten**

Dossenheimer Weg, ☎ 600705

Di 15.6., 14.30 Uhr/Mi 16.6., 16.30 Uhr: „Abenteuer Naturgarten“, spielerisch gärtnern (4 - 6 J.), mit Anmeldung**Quartier am Turm**☎ 1374878, www.kulturfenster.de**Mo 14.6./Di 15.6., 14 Uhr:** „Potzblitz, der Spielebus“, buntes Spieleangebot**SRH Fachschulen GmbH**

Bonhoefferstr. 15, ☎ 884488

Mi 16.6., 16 Uhr: „HeidelSat“ (ab 12 J.)**St. Albert Kirche**

Bergheimer Str. 108

Fr 11.6., 20 Uhr: „Noahs Flut“, Kirchenoper (ab 6 J.)**Stadtbücherei, Kinder- und Jugendbücherei**

Poststr. 15, ☎ 58-3618

Fr 11.6./Di 15.6., 16 Uhr: „Ab 3 dabei“, Lese- und Spielnachmittag (3-7 J.)**Wilhelmsplatz**☎ 1374878, www.kulturfenster.de**Mi 16.6., 15 Uhr:** „Ritterspiele“, Turniere, Raufplatz und Burgenbau (ab 6 J.)

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 97500

Do 10.6., 11 Uhr: „Deutschsprachige Dichterinnen und Schriftstellerinnen“, Vortrag**Do 10.6., 15 Uhr:** „Das Risiko einer Krankenhausbehandlung – Was ist infektiöser Hospitalismus?“, Vortrag**Fr 11.6., 10 Uhr:** „Zeitgeschichte – Zeitprobleme“, Diskussionskreis**Fr 11.6., 13.30 Uhr:** „Heiteres und Humoristisches“, multimediale Betrachtungen von Heinz Ehrhardt bis Hape Kerkeling**Mo 14.6., 15 Uhr:** „Marokko – Reise zu den Königsstädten“, Diavortrag**Di 15.6., 11.15 Uhr:** „Mahatma Gandhi und Karl Jaspers“, vergleichender Vortrag und Gespräch**Di 15.6., 14 Uhr:** „Aktuelle Politik“, Diskussionskreis**Mi 16.6., 13.30 Uhr:** „Impressionismus – Paul Cézanne“, Diavortrag**Mi 16.6., 15 Uhr:** „Dem Alter positiv entgegen sehen – Den Herausforderungen des Alters begegnen“, Vortrag**SENIORENZENTREN**

Programmauswahl: Mo-Fr Mittagstisch

Emmertersgrund

Emmertersgrundpassage 22,

☎ 58-38360

Do 10.6., 14.30 Uhr: „Sitzgymnastik“**Altstadt**

Marshallstr. 13a, ☎ 181918

Do 10.6., 14.30 Uhr: „Führung durch die Grace-Kelly-Ausstellung“, im Kurpfälzischen Museum, Treffpunkt am Seniorenzentrum**Fr 11.6., 9 Uhr:** „Yogakurs“**Di 15.6., 9 Uhr:** „Tagesausflug zur Landesgartenschau nach Bad Nauheim“, Treffpunkt: Bushaltestelle Marshallstraße, mit Anmeldung**Bergheim**

Kirchstr. 16, ☎ 182428

Do 10.6., 14.30 Uhr: „Kaffeetreff“**Fr 11.6., 9 Uhr:** „Fußpflege“**Di 15.6., 14.30 Uhr:** „Rommé-Treff“**Handschuhsheim**

Obere Kirchgasse 5, ☎ 401155

Do 10.6., 13.30 Uhr: „Spieletreff“**Di 15.6., 10 Uhr:** „Schmecken, Tasten, Riechen, Hören und Sehen“, Gedächtnistraining**Mi 16.6., 9 Uhr:** „Gedächtnistraining“**Neuenheim**

Uferstr. 12, ☎ 437700

Do 10.6., 11 Uhr: „Gedächtnistraining“**Do 10.6., 16.15 Uhr:** „Qi Gong“, mit Anmeldung**Mi 16.6., 15 Uhr:** „Sahara Trekking“, Vortrag**Weststadt**

Dantestr. 7, ☎ 58-38360

Do 10.6., 9.45 Uhr: „Tai Chi im Sitzen“**Do 10.6., 15 Uhr:** „Stammtisch 55+“, heute: Besichtigung der Versuchsanstalt Gartenbau, mit Anmeldung**Mi 16.6., 16.15 Uhr:** „Kulturtreff“, heute: Besuch der Straußenfarm „Mhou“ bei Karlsruhe, mit Anmeldung**Wieblingen**

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421

Do 10.6., 18.30 Uhr: „Rücken- und Wirbelsäulengymnastik“, mit Anmeldung**Mo 14.6., 9 Uhr:** „Werk- und Bastelkreis“**Di 15.6., 17.30 Uhr:** „Freizeitclub für Unternehmungslustige“, heute: Wanderung nach Graselbach, mit Anmeldung**Di 15.6., 9.30 Uhr:** „Aquarellmalgruppe“, mit Anmeldung**Di 15.6., 14.30 Uhr:** „Englisch zum Auffrischen“, mit Anmeldung**Ziegelhausen**

Brahmstr. 6, ☎ 804427

Fr 11.6., 14 Uhr: „Zeichnen“**Mo 14.6., 19 Uhr:** „Sevillanas“, spanischer Tanzkurs für Anfänger**Di 15.6., 10 Uhr:** „Englisch-Konversation“

Natur & Umwelt

Natürlich Heidelberg

☎ 58-28333, mit Anmeldungen

Do 10.6., 15 Uhr: „Ziegelhausen im Sommer“, Walderlebnisgruppe (3-10 J.)**Fr 11.6., 15.30 Uhr:** „LandArt - Kunst in der Natur entdecken“, für Familien**Sa 12.6., 9 Uhr:** „Die südliche Gaisbergscholle“, Einführung in das Konzept einer Lernlandschaft im Rahmen des UNESCO Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald**Sa 12.6., 11 Uhr:** „Wildkräuter, Wildgemüse und Wiesenblumen auf dem Kohlhof“, botanische Wanderung**Sa 12.6., 14 Uhr:** „GeoKids auf Schatzsuche nach den uralten Steinen“, (6-11 J.), Anmeldung unter ☎ 911911**Sa 12.6., 14 Uhr:** „Heidelberger Anekdoten: Mit dem Stadtrat unterwegs“, Spaziergang**So 13.6., 14 Uhr:** „Kunst in der Natur“, (9-11 J.)**So 13.6., 14 Uhr:** „Natur und Kultur rund um den Steinberg“, geökologische Wanderung**So 13.6., 14.15 Uhr:** „Rund um den Bierhelderhof“, geologische Genusswanderung**Di 15.6., 17 Uhr:** „Kunst in der Natur“ (9-11 J.)**Mi 16.6., 15.30 Uhr:** „Mühltal im Sommer“, Walderlebnisgruppe für (3-10 J.)**Mi 16.6., 19 Uhr:** „Natur als Inspirationsquelle“, Impulszyklus zur Persönlichkeitsentfaltung, heutiges Thema: Gelassenheit üben

Sonstiges

Alter Güterbahnhof

Güteramtsstraße

Sa 12.6., 8 Uhr: „Flohmarkt“, Altes und Gebrauchtes wechselt seinen Besitzer**Internationale Gesamtschule Heidelberg**

Baden-Badener-Str. 14, ☎ 3100

Sa 12.6., 11 Uhr: „Flohmarkt“, Gebrauchtes findet neue Besitzer**Karlstorbahnhof, Gumbelraum**

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 11.6., 19 Uhr: „Afrikatage: Rwanda nach dem Völkermord“, Vortrag**Di 15.6., 19.30 Uhr:** „Afrikatage: Land und Leute im Senegal“, Vortrag**Mehrgenerationenhaus der Diakonischen Hausgemeinschaft**

Heinrich-Fuchs-Str. 85, ☎ 337580

Fr 11.6., 19 Uhr: „Orientalischer Abend“, klassische persische Musik und Gedichte**Musikwissenschaftliches Seminar**

Augustinergasse 7

Mi 16.6., 20 Uhr: „Berlioz, ein Genie im Spiegel seiner Memoiren“, Vortrag**Schloss**

Schlosshof 1, ☎ 538431

So 13.6., 14.30 Uhr: „Heiler, Hexen, Hebammen“, Treffpunkt: Brunnenhalle, mit Anmeldung**So 13.6., 20 Uhr:** „In Vino Veritas“, kriminalistische Führung, Treffpunkt: Brunnenhalle, mit Anmeldung**Universität**

Grabengasse 1, ☎ 540

Mo 14.6., 19.30 Uhr: „Pathogene Mikroben“, Vortrag**Di 15.6., 18.45 Uhr:** „Ganimed Förderkreis Ganzheit in der Medizin e.V.“, Mitgliederversammlung**Di 15.6., 19.30 Uhr:** „Die Welt der Klänge und Farben“, Vortrag**Volkshochschule**

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911

Do 10.6., 17 Uhr: „Naturpädagogik“**Di 15.6., 16.30 Uhr:** „Berufsunfähig – was wäre wenn?“, Vortrag**Zoo**

Tiergartenstraße 3, ☎ 64550

Do 10.6., 17.30 Uhr: „Spurensuche im Zoo – Was Fußabdrücke über ihren Besitzer aussagen“, Führung, Anmeldung unter ☎ 3955713**Zeltfestival an der Pädagogischen Hochschule**

vom 15. bis 19.6.

Informationen unter:

www.zeltfestival-hd.de**• Pädagogische Hochschule**

Im Neuenheimer Feld 561

„Kopfsalat“, Improtheater (Di 15.6., 20 Uhr)

„Bigband der PH Heidelberg“, Jazz (Mi 16.6., 18 Uhr)

„Offene Bühne“, Theater, Musik, Comedy und mehr (Mi 16.6., 20 Uhr)

Weitere Termine im Internetunter www.heidelberg.de/veranstaltungen

schwerden, Ideen oder Lob? Telefon: 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung. Telefon 58-10260 oder 58-10270. Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de**Leitung des Amtes:**

Heike Dießelberg (hei)

Redaktion:

Eberhard Neudert-Becker (neu), Diana Scharl (ds), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Christiane Calis (cca), Claudia Kölbl (köl)

Layout: Gabriele Schwarz**Druck und Vertrieb:**

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Bürgerservice

Die zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: **Tel. 58-10580.**

Gelbe Tonnen

14. bis 18. Juni

Altstadt, Bergheim (westl. der Mittermaierstr.), Handschuhsheim (nördl. Berliner Str. und Rottmannstr.), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördl. und einschl. Pleikartsförster Str., Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östl. der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstr.), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westl. der Karlsruher und Rohrbacher Str., südl. der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westl. vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf.

21. bis 25. Juni

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschl. und östl. der Mittermaierstr.), Boxberg, Emmertersgrund, Handschuhsheim (einschl. und zwischen Berliner Str. und Rottmannstr.), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südl. Pleikartsförster Str., Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalz, Neurott), Neuenheim (einschl. und westl. von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstr.), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschl. und östl. Karlsruher und

Rohrbacher Str. bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östl. vom Bahnhof), Weststadt (einschl. Franz-Knauff-Str.), Ziegelhausen.

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und RH Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsanganlage Emmertersgrund, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-299992 Farbfernseher (Grundig), elektrische Nähmaschine (Privileg), **Tel. 8963548.**

Fundbüro

Heidelberger Dienste gGmbH, Hospitalstraße 5, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr.

Städtepartnerschaft

Freundeskreise**Bautzen**, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula

INFOS / SERVICE

Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Ralph Fülöp, Tel. 7565061; **Rehovot**, Vors. Dietrich Dancker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr**Emmertersgrund/Boxberg:** Emmertersgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr**Handschuhsheim:** Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr**Kirchheim:** Schwetzingen Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr**Mitte (Bergheim, West-, Südstadt):** Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)**Neuenheim:** Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr**Pfaffengrund:** Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr**Rohrbach:** Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr**Wieblingen:** Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Mo, Fr

8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Straße 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr**Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle:** Pleikartsförster Straße 116, Tel. 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle), Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr**Technisches Bürgeramt:** Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Tiergartenbad (Tel. 513-4420)

Täglich 11-19 Uhr

Thermalbad (Tel. 513-2877)

Täglich 8-20 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)

Mo Di Mi 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Fr 7.30-20.30 Uhr, Sa So 10-18 Uhr

Wirtschaftsförderung

Mittelstandslotse Andreas Hilprecht begleitet mittelständische Unternehmen bei wirtschaftlichen Anpassungsprozessen; Tel. 58-30004; andreas.hilprecht@heidelberg.de

Lob und Kritik

Nicola Ullrich

Kritik an der Stadtverwaltung, Be-

Autoren aus aller Welt lesen in Heidelberg

Zum 16. Mal: Literatur live im Spiegelzelt bei den Heidelberger Literaturtagen

Nationale und internationale Autorinnen und Autoren präsentieren die Heidelberger Literaturtage vom 10. bis 13. Juni im Spiegelzelt auf dem Universitätsplatz. Gäste sind unter anderem Susann Pásztor, Kristof Magnusson, Willi Zurbrüggen, Elke Schmitter und Patrick Hofmann. Das Programm eröffnet am Donnerstag, 10. Juni, der karibische Schriftsteller Edouard Glissant.

Da sich die Literaturtage der Gattungsvielfalt verschrieben haben, liest am Samstag, 12. Juni, um 18 Uhr die Lyrikerin und Performerin Lebogang Mashile aus ihrem neuerschienenen Gedichtband „Töchter



Jan Assmann

von morgen“ (Veranstaltung in englischer und deutscher Sprache). Weitere Lesungen finden zweisprachig statt, darunter die Lesung mit Maria Barbal in katalanisch und deutsch (11. Juni, 18 Uhr), sowie die Lesung mit David Foenkinos in französisch und deutsch (12. Juni, 22.30 Uhr). In der Sonntagsmatinee am 13. Juni um 11 Uhr (Lesung in französischer und deutscher Sprache) wird Françoise Renaud ihre Zuhörer nach Indien entführen. Das Eintauchen in die fremde Lebenswelt wird musikalisch von



Maja Nielsen

der Geigerin Jeanette Pitkevica umrahmt.

Kooperationen

Neben der seit 2006 bestehenden Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtheater Zwinger3 (Schreibwerkstatt mit Andrea Liebers) kooperieren die Heidelberger Literaturtage in diesem Jahr zum zweiten Mal nach 2008 mit der Poetik-Dozentur des Germanistischen Seminars der Universität Heidelberg. Der Schriftsteller und Professor der Rechtswissenschaft Bern-



Patrick Hofmann

hard Schlink, der in diesem Jahr als Poetik-Dozent eingeladen ist, liest am Freitag, 11. Juni, aus seinem noch unveröffentlichten Erzählband „Sommerlügen“.

Junge Leser

Das Planungsteam der Literaturtage legt Wert auf die Einbindung und Förderung junger Leser. Am Freitag, 11. Juni, findet im Spiegelzelt eine Veranstaltung eigens für Kinder ab 8 Jahren statt. Aus der Reihe „Abenteuer & Wissen“ stellt Maja Nielsen ihr neuestes Hör-

buch „Titanic. Entdeckungen auf dem Meeresgrund“ vor. Die Schreibwerkstatt mit Andrea Liebers, die in diesem Jahr zum fünften Mal stattfindet, erfährt eine einmalige Erweiterung. Denn nicht nur Kinder, sondern auch Senioren sind eingeladen, schreibfertig zu werden. Das Thema der diesjährigen Schreibwerkstatt lautet „Zeitreisen“.

„Erlebte Geschichte – erzählt“ Traditionell findet die Reihe „Erlebte Geschichte – erzählt“, die vom Kulturamt der Stadt Heidelberg veranstaltet wird, am Wochenende der Literaturtage statt. Michael Buselmeier spricht am Sonntag, 13. Juni, um 16 Uhr im Spiegelzelt mit dem Ägyptologen, Religions- und Kulturwissenschaftler Jan Assmann. eu

Lesung

In dem imaginären Briefwechsel „Lettres a Matteo Ricci“ beschreibt An Huo die Reiseroute von Matteo Ricci (1552-1610), Jesuit und Missionar, der den Grundstein für die Kirche in China legte. Die Autorin lässt den Zuhörern die wissenschaftliche und spirituelle Tätigkeit eines visionären Paters entdecken, der den chinesischen Kalender reformierte, Konfuzius kommentierte und das Fundament für das größte Wörterbuch der chinesischen Sprache und Kultur schuf. Die Lesung in französischer Sprache mit deutschen Erläuterungen findet am Donnerstag, 10. Juni, 19.30 Uhr, im Völkerkundemuseum, Hauptstraße 235 statt. Organisiert wird die Veranstaltung von der China-Initiative Heidelberg e.V.

Vorverkauf Enjoy Jazz

Vom 2. Oktober bis 19. November findet in diesem Jahr zum 12. Mal das internationale Festival für Jazz und Anderes „Enjoy Jazz“ in den drei Städten der Metropolregion Rhein-Neckar Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen statt. Der Vorverkauf der diesjährigen Festivalsaison mit vielen Konzerthighlights ist bereits angelaufen. Bis zum 31. Juli haben Schnellentschlusene die Möglichkeit, Tickets auf einzelne Konzerte zum Frühbuche Preis zu erwerben. Infos unter www.enjoyjazz.de.



Blockflöten-Konzert. Am Sonntag, 13. Juni, veranstaltet die Musik- und Singschule, Kirchstraße 2, um 11 Uhr im Johannes-Brahms-Saal ein Blockflöten-Konzert. Mitwirkende sind das Blockflöten-Ensemble Garbsen, das Blockflötenorchester Heidelberg sowie das Vororchester und die Blockflötenspielpreise der Musik- und Singschule. Das Konzert bildet den Abschluss der „Blockflötentage“ mit Workshops für Schüler/-innen der Musik- und Singschule. Mehr unter www.heidelberg.de/musikschule. Foto: Musik- und Singschule

Basketnight am 11. Juni

Bei der Basketnight 2010 am Freitag, 11. Juni, können Jugendliche im Sportzentrum Süd von 18 bis 4 Uhr sich mit anderen Teams im Streetball messen. Bereits zum siebten Mal haben die SG Heidelberg-

Kirchheim, der Sportkreis Heidelberg und die Sportjugend Heidelberg die Basketnight organisiert. Unterstützer sind die Basketball Allianz Rhein-Neckar und der Verein Sicheres Heidelberg (SicherHeid).

Gäste aus Fernost

Ärzte und Krankenschwestern aus Kumamoto in Heidelberg

Bürgermeister Wolfgang Erichson hat am 1. Juni im Kleinen Rathaussaal Gäste aus Heidelbergs japanischer Partnerstadt Kumamoto empfangen.

Im Rahmen des medizinischen Austauschs mit dem Universitätsklinikum Heidelberg verbringen drei Ärzte, zwei Krankenschwestern und ein technischer Leiter des City Hospital Kumamoto rund zwei Wochen in Heidelberg und hospitieren am Universitätsklinikum. „Ich wünsche Ihnen, dass die Tage ein Quell der Inspirationen für Sie alle sein werden“, sagte Bürgermeister Erichson.

Nach der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages zwischen Heidelberg und Kumamoto im Jahr 1992 kam 1993 ein Rahmenvertrag über den Austausch von Ärzten, Krankenschwestern und Pflegern des Städtischen Krankenhauses Kumamoto und der Universitätsklinik und medizinischen Forschungseinrich-

tungen in Heidelberg zustande. Kumamoto hat zur Verwirklichung dieses Austauschprogramms umgerechnet rund 380.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Stadt Heidelberg hat diese Mittel treuhänderisch in die „Stadt-Kumamoto Stiftung“ übernommen.

Der medizinische Austausch hat sich seither gut etabliert. Teilnehmer/-innen beider Seiten können in den jeweiligen Gastkrankenhäusern neue Erfahrungen sammeln, sowohl im ärztlich-klinischen Bereich als auch im Pflegebereich. Das Krankenhaus in Kumamoto hat inzwischen beispielsweise bei der Pflege von Frühgeborenen das sogenannte Känguru-System übernommen. Dabei werden die Kinder zeitweise täglich nur mit einer Windel bekleidet auf die nackte Brust der Mutter oder des Vaters gelegt. Von beiden Seiten wird auch die Möglichkeit geschätzt, die Kultur des jeweiligen Gastlandes kennen zu lernen.

Literaturtage

- Infos und Kartenreservierung unter www.heidelberg-literaturtage.de
- Eintrittspreise für die Lesungen 9 Euro, ermäßigt 7 Euro

**Zeltfestival an der
Pädagogischen Hochschule**
vom 15. bis 19.6.
Informationen unter:
www.zeltfestival-hd.de

• **Pädagogische Hochschule**
Im Neuenheimer Feld 561
„Kopfsalat“, Improtheater (Di 15.6.,
20 Uhr)
„Bigband der PH Heidelberg“, Jazz
(Mi 16.6., 18 Uhr)
„Offene Bühne“, Theater, Musik,
Comedy und mehr (Mi 16.6., 20 Uhr)

**Weitere Termine im Internet
unter [www.heidelberg.de/
veranstaltungen](http://www.heidelberg.de/veranstaltungen)**

INFOS / SERVICE
